Inhaltsverzeichnis

Semestereröffnung Seite 2

Antrittsvorlesungen Seite 4

Wahlen Seite 6

Neuberufung Seite 7

Magisterfeier Seite 9

Ehrungen Seite 10

Internationales Seite 14

Semester Seite 20

Kurzmeldungen Seite 26

Führungskolleg Speyer Seite 34

Aus der Weiterbildung Seite 37

Liebe Leserinnen und Leser,

das Sommersemester 2008 war geprägt durch die zahlreichen internationalen Kontakte der Hochschule. Zwei Professoren erhielten für ihre großen Verdienste im Bereich der Verwaltungszusammenarbeit hohe ausländische Orden aus Frankreich und den Niederlanden, einem wurde in Anerkennung seiner Leistungen im Bereich der Verwaltungswissenschaft in der Mongolei die Ehrendoktorwürde verliehen. In Zusammenarbeit mit renommierten Partnerhochschulen in Deutschland und Frankreich konnte ein Deutsch-französisches Doktorandenkolleg eingerichtet werden. Hinzu kamen zahlreiche weitere internationale Begegnungen wie der Antrittsbesuch des neuen Direktors der Ecole Nationale d'Administration und wissenschaftlicher Austausch mit Besuchern aus Bolivien, Brasilien, Bulgarien, China, Georgien, Kasachstan, Mexiko, Namibia, Spanien und dem Kosovo.

Weitere Highlights des Semesters waren die Antrittsvorlesungen von gleich zwei neuen Professoren an der DHV Speyer und die Besetzung des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Europa- und Völkerrecht. Die Hochschule hat damit einen wichtigen Schritt auf dem Wege ihrer Marktpositionierung und Profilschärfung hinter sich gebracht. Hiervon wird in diesem Heft ebenso zu berichten sein wie von der feierlichen Semestereröffnung, der Magisterfeier, den Ergebnissen der im Juni durchgeführten allgemeinen Senatswahlen und vom Studienbetrieb sowie von Weiterbildungsveranstaltungen des zurückliegenden Semesters.

Bemerkenswert waren die zahlreichen Aktivitäten der Hörerschaft, die unter anderem ein außergewöhnliches Exkursionsprogramm und eine eigene kleine und mit hochkarätigen Referenten besetzte Vortragsreihe zu europarechtlichen Fragestellungen organisieren konnte.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann
Rektor der DHV Speyer

Feierliche Semestereröffnung

Feierliche Eröffnung des Sommersemesters 2008 in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer Fotos: DHV

Am Abend des 26. Mai 2008 fand in der Aula der DHV Speyer die feierliche Eröffnung des Sommersemesters 2008 statt. Für den traditionellen Eröffnungsvortrag konnte die Hochschule als Festredner wieder einen äußerst renommierten Wissenschaftler von internationalem Rang gewinnen. Der Direktor des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte, Univ.-Professor Dr. Dr. h. c. mult. Michael Stolleis gilt als der bedeutendste deutsche Rechtshistoriker der Gegenwart. Nach der Begrüßung der zahlreichen hochrangigen Gäste aus Politik, Verwaltung, Gerichtsbarkeit, Wissenschaft und Wirtschaft sowie den 408 Hörerinnen und Hörern des Sommersemesters 2008 führte Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer, zunächst kurz in das wissenschaftliche Werk von Stolleis ein. In ihm werde die Geschichte des Rechts nicht allein durch äußere Daten erfasst, sondern darüber hinaus durch eine sensible, sich in die Sprache und Denkwelt der Epoche hineinfindende Analyse. Es zeichne sich dadurch aus, dass Stolleis die historische Analyse und Betrachtung auf die Einordnung aktueller Rechtsentwicklungen zu beziehen verstehe.

Anschließend referierte Stolleis zur „Historisierung des öffentlichen Rechts als Voraussetzung für seine Zukunftsfähigkeit". Zunächst beschrieb er die Geschichte des Nachdenkens, Schreibens und Lehrens über das Öffentliche Recht als eine wissenschaftliche Fragestellung, die - anders als z. B. die Verfassungsgeschichte oder die Geschichte des Privatrechts - lange Zeit quasi nicht existent gewesen sei. Es handle sich um ein Gebiet, das sich wissenschaftlich gerade erst ausforme, so dass Stolleis nur einen Werkstattbericht geben könne zum derzeitigen Stand der Historisierung des Öffentlichen Rechts und damit auch zu seiner Zukunftsfähigkeit. Gleichzeitig grenzte er diese Geschichte von ideengeschichtlichen und mentalitätshistorischen Konzepten ab.

Ihre Aufgabe sei die Darstellung der Entstehung, Ausdifferenzierung und der wissenschaftlichen Bearbeitung derjenigen Rechtsregeln, die ein Gemein-

wesen konstituieren und das Binnenverhältnis zwischen Herrschern und Beherrschten sowie die Außenverhältnisse zu anderen Gemeinwesen ordnen, so Stolleis. Die evolutionäre und gelegentlich revolutionäre Veränderung dieser Ordnung folge mit gewissen für die Zähigkeit von Rechtsordnungen typischen Phasenverschiebungen dem Strom der Geschichte. Gleichwohl würden sowohl die Regeln selbst mit ihrem Anspruch auf Dauerhaftigkeit als auch die Zeugnisse des Nachdenkens über sie eine für die geistige Überlieferung eigentümliche Konsistenz bewahren, die ihnen eine relative Eigenständigkeit gegenüber den Fakten gäbe. Gerade in dieser relativen Eigenständigkeit schlummerten jedoch große methodische Probleme.

Im weiteren Verlauf des Vortrages warf Stolleis die Frage auf, ob im Zeitalter der Globalisierung die Epoche der Staatlichkeit wirklich zu Ende gehe bzw. welche Formen der öffentlichen Herrschaft es in Zukunft geben werde. Mit Blick auf die deutsche Rechtswissenschaft hinterfragte er dabei unter Verweis auf die dominierende Stellung des Bundesverfassungsgerichts und der übrigen Rechtsprechung den Stellenwert der Disziplin des öffentlichen Rechts und deren strikte Trennung vom Privatrecht. Damit verband Stolleis auch die generelle Fragestellung nach der Zukunft der klassischen Rechtswissenschaft an der deutschen Universität.

Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Michael Stolleis

Im Anschluss an den Vortrag überreichte der Rektor Herrn Dr. Stefan Werres die Promotionsurkunde, dessen Dissertation dem Thema „Grundrechtsschutz in der Insolvenz“ gewidmet war. Der Abend schloss mit einem Empfang im Foyer der Hochschule ab.

Übergabe der Promotionsurkunde an Dr. Thomas Werres durch den Rektor der DHV Speyer, Univ.-Prof. Dr. Sommermann

Zwei Antrittsvorlesungen an der DHV Speyer

Die Professores Dres. Andreas Knorr und Georg Krücken stellen sich vor

Gleich zwei neue Professoren stellten sich am Abend des 15. Juli 2008 im Audimax der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer in Antrittsvorlesungen der Öffentlichkeit vor. Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, der als Rektor der Hochschule sowohl die beiden neuen Professoren als auch die zahlreichen Gäste begrüßte, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, dass die Hochschule sich derzeit in einer Phase befinde, in der sie altersbedingt etwa zwei Drittel ihrer Professorinnen und Professoren austauschen müsse. Deutlicher Ausdruck dieser massiven Verjüngung sei der Umstand, dass an einem Abend gleich zwei Antrittsvorlesungen stattfänden.

Danach stellte Sommermann zunächst den Diplom-Volkswirtschaftler Andreas Knorr als neuen Speyerer Professor vor. Knorr promovierte und habilitierte an der Universität Bayreuth. Nach Vertretungsprofessuren an den Technischen Universitäten in Dresden und Ilmenau erreichten ihn Rufe an die Universitäten Münster und Bremen, von denen er den letzteren auf den Lehrstuhl für „Außenwirtschaftstheorie und -politik" annahm. Dort erreichte ihn der Ruf an die DHV Speyer, wo er bereits seit 2004 tätig ist. Diverse Forschungs- und Lehraufenthalte führten ihn an Universitäten in Neuseeland, den USA, Japan und in der Slowakei. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Verkehrspolitik, Wettbewerbs- und Ordnungspolitik (insbesondere Theorie der Regulierung, wettbewerbspolitische Ausnahmebereiche, öffentliche Unternehmen, Privatisierung) und Europäische Integration. Knorr, der vor kurzem den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere nationale und internationale Wirtschaftspolitik an der DHV Speyer übernommen hat, referierte dann zu „Ursachen und Konsequenzen der aktuellen Finanzmarktkrise".
Nach einer Einführung in die Problematik und einer tiefgreifenden Ana-

Unten: Antrittsvorlesung im Auditorium maximum

lyse der Kreditwirtschaft insbesondere auch in den Vereinigten Staaten von Amerika entwickelte Knorr ein Szenario hinsichtlich der künftigen Haltung der US-Regierung zu Fanny Mae und Freddie Mac. Es handelt sich dabei um zwei der weltweit bedeutendsten Hypothekenbanken, die in große Turbulenzen geraten sind. Beide zählen durch die Ausgabe von Anleihen im Wert von 2.400 Mrd. Dollar zu den größten Schuldnern weltweit. Knorr prognostizierte in seinem Vortrag nach sorgfältiger Beleuchtung des Finanzsystems und seiner Mechanismen die Übernahme der Kontrolle über beide Institute durch die us-amerikanische Aufsichtsbehörde.

Die Univ.-Professores Dres. Georg Krücken und Andreas Knorr bei ihren Antrittsvorlesungen Fotos: DHV

Im unmittelbaren Anschluss an den Vortrag von Knorr stellte Rektor Sommermann dann den Inhaber des neu an der DHV Speyer eingerichteten Stiftungslehrstuhls für Wissenschaftsorganisation, Hochschul- und Wissenschaftsmanagement, Univ.-Prof. Dr. Georg Krücken, vor. Dieser promovierte und habilitierte nach seinem Studium der Soziologie, Philosophie und Politikwissenschaften in Bielefeld, wo er seit 1992 an der Fakultät für Soziologie mit dem Praxisschwerpunkt „Wissenschafts- und Technologiepolitik“ tätig war. Längere Lehr- und Forschungsaufenthalte führten ihn an das Centro di Studi sul Rischio in Lecce (Italien), an das Department of Sociology der Stanford University (USA), an die Pariser Sciences Po und wiederholt an das Institut für Wissenschaftsforschung der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Wissenschafts- und Hochschulforschung, Organisationsforschung, Neo-Institutionalismus.

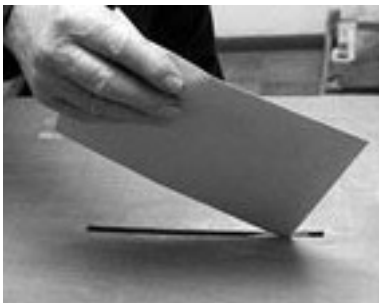
Sommermann versäumte in seiner Vorstellung nicht, der MLP AG, dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und der Andrea von Braun Stiftung dafür zu danken, durch die Bereitstellung von Fördermitteln die Einrichtung dieses Lehrstuhls erst ermöglicht zu haben. Mit diesem in Deutschland einzigartigen Lehrstuhl könne sich die Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Speyerer Zentrum für Wissenschaftsmanagement e. V. der Aufgabe einer stärkeren Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements in Deutschland und Europa stellen. Ziel sei hier, durch eine wissenschafts-adäquate Professionalisierung des Managements die Rahmenbedingungen für die deutsche Wissenschaft im internationalen Wettbewerb zu verbessern und die Qualität und Leistungsfähigkeit des Wissenschaftssystems langfristig zu erhöhen.
Krücken wirdmete sich dann in seinem Antrittsvortrag dem Thema „Lässt sich Wissenschaft managen?“ und hinterfragte dabei die systemimanenten Abläufe und Managementansätze des Forschungs- und Wissenschaftsbetriebes.

Im Anschluss an die Vorträge bestand für alle Anwesenden die Gelegenheit, die beiden neuen Speyerer Professoren bei einem geselligen Besiammensein näher kennenzulernen.

Beide Vorträge werden in der Reihe „Speyerer Vorträge“ erscheinen und sind dann über das Rektorat der Hochschule zu beziehen.

Allgemeine Senatswahlen und Neubesetzung der Senatsausschüsse

Am 30. Juni 2008 wählten die Gruppen der Hochschullehrer, der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der nebenberuflich an der Hochschule Tätigen ihre Senatsvertreter für die Senatsamtszeit 2008 bis 2011. Mit einer erfreulich hohen Wahlbeteiligung (Gruppe der Hochschullehrer 86,6 %, Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 73,7 %, Gruppe der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 47,5 % und Gruppe der nebenberuflich an der Hochschule Tätigen 41 %) wurden an diesem Tag zwischen 9 und 16 Uhr zehn Senatsmitglieder und fünfzehn stellvertretende Senatsmitglieder gewählt. Bereits um 16.40 Uhr konnte Dr. Strohm für die Wahlleitung das amtliche Endergebnis bekanntgeben.



Dem neuen Senat gehören neben dem Rektor, Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann, und dem Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch, die Univ.-Professores Dres. Ulrich Stelkens, Andreas Knorr, Hermann Hill und Joachim Wieland sowie - für die akademischen Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter - Dr. Daniel Rölle und Dr. Alfred Debus an. Prof. Dr. Gunnar Schwarting vertritt die nebenberuflich an der Hochschule Tätigen und Frau Lioba Diehl die Verwaltungsmitarbeiter. Zu Stellvertretenden Senatsmitgliedern wurden die Univ.-Professores Dres Georg Krücken, Holger Mühlenkamp, Rainer Pitschas, Dorothea Jansen, Wolfgang Weiß, Gisala Färber, Jan Ziekow und Eberhand Bohne sowie Carolin Tegeler, Olivia Seifert, Christian Magin, Hemut Bucher, Johannes Mayer, Claus Ableiter und Bernd Kaufmann gewählt. Die Hörerinnen und Hörer hatten ihre Senatsvertreter und deren Stellvertreter bereits zu Semesterbeginn gewählt. Der neue Senat konstituierte sich dann am 21. Juli 2008 und bestimmte entsprechend der Grundordnung der Hochschule die Zusammensetzung der einzelnen Senatsausschüsse sowie deren Vorsitzende und den Bibliotheksvorstand.

Folgende Vorsitzenden wurden für die einzelnen Ausschüsse bestimmt:

- Ausschuss für die wissenschaftliche Weiterbildung: Univ.-Prof. Dr. Hill
- Fachausschuss für Studium und Lehre: Univ.-Prof. Dr. Stelkens
- Ausschuss für das Aufbaustudium: Univ.-Prof. Dr. Knorr
- Ausschuss für Frauenfragen: Univ.-Prof. Dr. Färber
- Direktor der Bibliothek: Univ.-Prof. Dr. Fisch.

Darüber hinaus wurden noch verschiedene Berufungskommissionen zur Neubesetzung der derzeit an der DHV Speyer vakanten oder demnächst vakant werdenden Lehrstühle sowie deren Vorsitzende neu bestimmt oder in ihrem Amt bestätigt.

Senatswahlen und Wahlen der Hörerschaft

In der ersten Vollversammlung der Hörerschaft am Morgen des 2. Mai 2008 wurden folgende Hörerinnen und Hörer in die einzelnen Referate der Hörerschaft gewählt:

- Hörersprecherin: Katharina Miller
- stellvertretender Hördersprecher: Daniel Bura
- Finanzreferat: Ingo Koschenz & Katharina Miller
- Medienreferat: Mona Model & Jutta Huba
- EDV-Referat: Nico Werdermann & Steffen Hagen
- Sportreferat: Florian Witzemann & Christian Pospischil
- Kulturreferat: Christine Brendel & Ute Stopfkuchen
- Fetenreferat: Daniel Brügger & Günther Pinkenburg
- Integrationsreferat: Manuel Brunner & Philippe Bamigbade
- Umweltreferat: Inka Schmidtchen & Janine Sprotte
- Aufbauhörerreferat: Frederik Adriaenssens & Katharina Miller
- Ballreferat: Christian Palgunow & Karolin Wilcke

Bereits am Nachmittag des gleichen Tages bestimmten dann die Hörerinnen und Hörer ihre Vertreterinnen und Vertreter im Senat. Bei einer Wahlbeteiligung von 22,98 % wurden zu Senatsmitgliedern gewählt:

- Katharina Miller und
- Daniel Profit.

Zu stellvertretenden Senatsmitgliedern wurden gewählt:

- Désirée Fuchs und
- Daniel Bura.

Neubesetzung des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere Europa- und Völkerrecht

Seit Sommersemester 2008 hat Univ.-Professor Dr. Wolfgang Weiß den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europa- und Völkerrecht an der DHV Speyer inne. Er trat damit die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Siegfried Magiera an, der diesen Lehrstuhl von 1984 bis zum Ende des Wintersemesters 2007/08 und seit 2001 als Jean-Monnet-Lehrstuhl für Europarecht innegehabt hatte. Der 1966 geborene Weiß studierte von 1988 bis 1993 Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und legte 1993 seine Erste Juristische Staatsprüfung ab. Nach Fertigstellung seiner mit dem Wissenschaftspreis der Stadt Bayreuth ausgezeichneten Dissertation zum Thema „Die Verteidigungsrechte im EG-Kartellverfahren - zugleich ein Beitrag zu den allgemeinen Rechtsgrundsätzen des Gemeinschaftsrechts“ an der Universität Bayreuth im Jahr 1995 legte Weiß 1997 seine Zweite Juristische Staatsprüfung ab. Seine Habilitationsschrift zum Thema „Privatisierung und Staatsaufgaben. Privatisierungsentscheidungen im Lichte einer grundrechtlichen Staatsaufgabenlehre unter dem Grundgesetz“ beendete er - ebenfalls an der Universität Bayreuth - im Jahr 2000, für die ihm 2002 der FORSI-Wissenschaftspreis der Forschungsstelle Sicherheitsgewerbe an der Universität Hamburg verliehen wurde. Nach seiner Habilitation wurde Weiß zunächst Oberassistent an der Universität Bayreuth und nahm mehrere Lehrstuhlvertretungen wahr, bevor er als Reader, später dann als Professor in International Law an die Oxford Brookes University berufen wurde. 2006 nahm er den Ruf auf eine Professur für Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht an die Universität Erlangen-Nürnberg an, blieb aber der britischen Universität in Oxford weiterhin als Professor verbunden. In Nürnberg erreichte ihn der Ruf an die DHV Speyer. Zahlreiche Monographien, deutsch- und englischsprachige Buch- und Zeitschriftenbeiträge sowie Online-Veröffentlichungen zum Völker- und Europarecht, zum WTO-Recht und zum deutschen und ausländischen Staats- und Verwaltungsrecht sowie Urteilsanmerkungen und Rezensionen weisen Weiß als profunden Kenner dieser Rechtsgebiete aus. So wirkt er bei den zwei führenden Kommentaren zum EG/EU-Recht von Calliess/Ruffert und Streinz mit und verfasste mit C. Herrmann zusammen das für den deutschsprachigen Raum zentrale Lehrbuch zum Welthandelsrecht. Wissenschaftlich gilt sein besonderes Augenmerk dem europäischen Verfassungs-, Verwaltungs- und Wettbewerbsrecht, der Rechtsordnung der WTO und einigen Grundfragen des Völkerrechts. Der Lehrstuhl deckt an der DHV Speyer das Völker- und Europarecht auf der Basis des öffentlichen Rechts im Lehrschwerpunkt „Europa und Internationales“ ab. Aktuelle Publikationen und Forschungsprojekte befassen sich mit dem Grundrechtsschutz im europäischen Kartellrecht, mit der Funktionsweise Europäischer Agenturen und mit den Einwirkungen des WTO-Rechts auf den nationalen Regulierungsspielraum. Ein weiteres Forschungsthema sind die Herausforderungen für den UN-Sicherheitsrat und die internationale Gemeinschaft durch die Anforderungen, eine dauerhafte Friedensordnung in Konfliktgebieten wie etwa Afghanistan und Irak nach Beilegung der militärischen Auseinandersetzungen zu erreichen. Das jüngste, von Prof. Weiß im Rahmen des Deutschen Forschungsinstituts für Öffentliche Verwaltung verantwortete Forschungsprojekt geht den Anforderungen nach, die das WTO-Recht an die Einheitlichkeit der dezentralen Zollverwaltung in der EG stellt. Denn das Zollrecht in der EG wird zentral auf EG-Ebene erlassen, aber dezentral durch nationale Zollbehörden vollzogen. Das führt im Einzelfall zu unterschiedlichen Vollzugsergebnissen, was bereits im Rahmen der WTO-Streitbeilegung von den USA als mit Vorgaben des GATT nicht vereinbar gerügt worden ist. Das Projekt untersucht, inwieweit das WTO-Recht die Funktionsweise des EG-Zollverwaltungsrechts und das Handeln der nationalen Zollbehörden beeinflusst.

Übergabe der Ernennungsurkunde: Die leitende Verwaltungsbeamtin Christiane Müller, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß und Rektor Sommermann (v. l.) Foto: DHV

International Discussion Group on Administrative Law

Amerikanisch-Europäische Tagung zu aktuellen Fragen des Verwaltungsrechts diesseits und jenseits des Atlantiks

Vom 29. bis zum 31. Mai 2008 trafen sich an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Montpellier eine Reihe von Rechtsprofessoren aus USA, Kanada, Frankreich, Luxemburg, Deutschland und Großbritannien zu einer gemeinsamen Tagung, die einen Gedankenaustausch über grundlegende oder aktuelle Entwicklungen und Probleme im Bereich des Verwaltungsrechts zum Gegenstand hatte. Zentrale Themen der elf Referate waren neben Fragen des Regulierungsrechts in Amerika und der Arbeitsweise von Agenturen dort einige aktuelle Herausforderungen aus dem Bereich des europäischen Verwaltungsrechts, insbesondere zur Funktionsweise des europäischen, integrierten Verwaltungsraumes und zur Ausgliederungspolitik der Europäischen Kommission. Des Weiteren wurden einige Spezialthemen wie etwa der Verbraucherschutz in einer Ära des Welthandels angeschnitten. Aus Speyer mit dabei war der gerade neu ernannte Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Weiß, der in seinem Vortrag Europäische Agenturen und die europäischen Netzwerke nationaler Regulierungsbehörden auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede verglich mit dem Ziel darzulegen, dass sich Netzwerke und Agenturen in weiten Bereichen als funktional austauschbar erweisen.

Die Tagung ging zurück auf eine gemeinsame Initiative von Prof. Russell Weaver (Brandeis School of Law, Louisville) und Prof. Herwig Hofmann (Direktor des Instituts für Europarecht an der Univ. Luxemburg) und wurde neben der einladenden Institution (Univ. Montpellier) durch verschiedene Universitäten v. a. in den USA und die Univ. in Luxemburg gefördert. Die Beiträge der Tagung sind zur Veröffentlichung vorgesehen sowohl in Amerika als auch in Europa. In Amerika wird die Publikation in der führenden US-amerikanischen Verwaltungsrechtszeitschrift Administrative Law Review erfolgen, die von der US-amerikanischen Bar Association (ABA) herausgegeben wird. Die ABA befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit Fragen des europäischen Verwaltungsverbundes. Für Europa ist die Publikation in Buchform angedacht.

W. W.

Auf dem Bild, aufgenommen im Innenhof der juristischen Fakultät in Montpellier, von links nach rechts: Michael Asimov (UCLA), Francois Lichere (Univ. Montpellier), Gerald Rowe (Univ. Frankfurt-Oder), Ron Krotozynski (Univ. of Alabama), Jens-Peter Schneider (Univ. Osnabrück), Udo Fink (Univ. Mainz), Herwig Hofmann (Univ. Luxemburg), Richard Murphy (William Mitchell College of Law), Paul Craig (University of Oxford), Sidney Shapiro (Wake Forest University), Charles Koch (William & Mary School of Law), Peter Strauss (Columbia Univ.), Bill Funk (Lewis & Clark Law School), Russ Weaver (Univ. Louisville), Wolfgang Weiß (DHV Speyer). Nicht auf dem Bild ist Denis Lemieux (Laval Univ., Canada). Foto: DHV Archiv

Magisterfeier für die erfolgreichen Absolventen des Helmut Schmidt-Jahrgangs

Die Absolventen des Jahrgangs 2007/2008 des Speyerer verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums Foto: DHV

Die erfolgreichen Absolventen des 32. Jahrgangs des verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudiums der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer haben sich in Anlehnung an französische Vorbilder einen Namen gegeben: Sie werden als „Helmut Schmidt-Jahrgang“ in die Annalen der Hochschule eingehen, wie Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann als Rektor der Hochschule bei der Überreichung der Magisterurkunden an die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen am 28. April 2008 mitteilte.

Insgesamt erhielten 18 deutsche und 1 ausländischer Studierender die Urkunden, nachdem die letzten mündlichen Prüfungen stattgefunden hatten. Einige Prüfungen wurden jedoch noch in den darauffolgenden Monaten nachgeholt, da sich noch sechs Studierende zum European Master of Public Administration im Ausland weiter qualifizierten. Mit der Übergabe dieser Urkunden durften die neuen Magistri und Magistrae der Verwaltungswissenschaften ihrem Namen das begehrte Kürzel Mag. rer. publ. hinzufügen und auf einen guten Start in eine erfolgreiche Karriere hoffen.

In verschiedenen Redebeiträgen von Univ-Professorin Dr. Gisela Färber als Programmverantwortlicher für das verwaltungswissenschaftliche Aufbaustudium und von Frau Melanie Funke als Vertreterin der Aufbauhörerinnen und Aufbauhörer wurde ein äußerst positives Resümee des zurückliegenden Studienjahres gezogen, das ganz unter dem Zeichen der jüngsten Novellierung der Studien- und Prüfungsordnung des Magisterstudienganges gestanden hatte. Die Neueinführung von Leistungspunkten, Bologna-Noten und studienbegleitenden Prüfungsleistungen hatten sowohl die Studierenden als auch die Hochschule vor Herausforderungen gestellt, die alle Beteiligten hervorragend meisterten. Besonders gelobt wurde die nun stärkere Schwerpunktorientierung des Studiums auf die Bereiche „Öffentliche Aufgaben, Organisation und Verfahren“, „Öffentliches Management“, „Europa und Internationales“, „Staat und Wirtschaft“ und „Wissenschaftsmanagement“.

Für den verabschiedeten Jahrgang konnten zahlreiche Preise für besondere Leistungen vergeben werden: Als besten Absolventen überhaupt zeichnete Rektor Sommermann unter dem stürmischen Beifall der Anwesenden Herrn Patrick Schröter mit dem Bestenpreis der Hochschulvereinigung aus. Weitere Preise für herausragende Studienleistungen gingen an Markus Fürstenberg, Thorben Gottschalk und Murat Zakiryanov.

Die musikalische Umrahmung der Feierstunde übernahmen Sophia Gauweiler und Carolin Kischka von der Musikschule der Stadt Speyer.

Auszeichnungen für Professor Siedentopf
Ritter der Ehrenlegion und Festschriftübergabe

Zahlreiche Gäste, darunter auch der Präsident des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte Jean-Paul Costa, hatten sich am Abend des 27. Juni 2008 in der Aula der DHV Speyer eingefunden, um zwei besonderen Ehrungen für Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Siedentopf beizuwohnen. Im Auftrag des Französischen Staatspräsidenten zeichnete der französische Botschafter in Deutschland, Bernard de Montferrand, Siedentopf mit dem Ordre National de la Légion d'Honneur aus. Im Anschluss wurde Siedentopf die von den Univ.-Professoren Dres. Karl-Peter Sommermann, Jacques Ziller und Siegfried Magiera anlässlich seines 70. Geburtstages herausgegebene Festschrift „Verwaltungswissenschaft und Verwaltungspraxis in nationaler und transnationaler Perspektive" übergeben.

Zunächst hatte Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann als Rektor der DHV Speyer die Gäste begrüßt und Siedentopfs wissenschaftliches Schaffen in Speyer gewürdigt. Der aus einer Hugenottenfamilie stammende Siedentopf lehrte seit 1969 an der Hochschule und leitete diese von 1983 bis 1985 als Rektor. Er habe sie mitgeprägt und die Entwicklung der Verwaltungswissenschaften in Deutschland außerordentlich gefördert. Bereits seine Habilitationsschrift zu „Regierungsführung und Ressortführung in Frankreich - Zur Organisation und Funktion der Cabinets ministériels" weise auf seine besondere Beziehung nach Frankreich hin. Mit Gastprofessuren in Brügge und Singapur, Forschungsprojekten in Maastricht und Brüssel sowie Vortragsreisen und Beratungseinsätzen in Sri Lanka, Pakistan, Indien, Thailand und China habe er die Internationalität der Verwaltungswissenschaft nachhaltig geprägt, was unter anderem auch durch die Ehrendoktorwürde der Universität Aix-en-Provence belegt werde. Den Diskurs zwischen Disziplinen und über nationale Grenzen hinweg habe er ferner als Herausgeber und Schriftleiter der dem Öffentlichen Recht und der Verwaltungswissenschaft gewidmeten Fachzeitschrift „Die Öffentliche Verwaltung" (DÖV) gefördert.

Ordensverleihung durch den französischen Botschafter, Bernard de Montferrand (l.) , an Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Heinrich Siedentopf

Botschafter de Montferrand würdigte Siedentopf als Verfechter der deutsch-französischen Freundschaft und Menschen mit bewundernswerten Gaben. Siedentopf sei ein „wahrhafter Vermittler" zwischen Deutschland und Frankreich. Zu der lebhaften Partnerschaft zwischen der französischen Ecole Nationale d'Administration (ENA) und der DHV Speyer habe er wesentlich beigetragen. Als Mann des Geistes und der Tat sei sein Engagement stets von großem Nutzen für beide Staaten gewesen, betonte de Montferrand.

Nach der „accolade", die den Ritterschlag besiegelte, dankte Siedentopf den Kollegen und Mitarbeitern, die ihm bei seiner Arbeit teils unter Verzicht auf Eigendarstellung zur Seite standen.

Im Mittelpunkt des zweiten Teils der Veranstaltung zu Siedentopfs Ehren stand die Übergabe der ihm gewidmeten Festschrift. Nach einem Grußwort des Prässidenten des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, Jean-Paul Costa, stellten die Univ.-Professores Dres. Karl-Peter Sommermann, Jacques Ziller und Siegfried Magiera die von ihnen anlässlich des 70. Geburtstages von Siedentopf herausgegebene Festschrift „Verwaltungswissenschaft und Verwaltungspraxis in nationaler und transnationaler Perspektive" vor. Die Festschrift, die zahl-

reiche Beiträge von Schülern, Freunden, Kollegen und Weggefährten Siedentopfs beinhaltet, spiegelt das vielfältige wissenschaftliche Wirken Heinrich Siedentopfs wider. Ihre Beiträge schlagen eine Brücke zwischen Theorie und Praxis der Verwaltung; gleichzeitig liefern sie über den nationalen Aspekt hinaus einen Einblick in die internationale Diskussion der Verwaltungswissenschaft. Unter den Überschriften „Verwaltung im europäischen und internationalen Kontext“, „Verwaltung und Verfassungsstaat“, „Kommunale Selbstverwaltung“, „Öffentlicher Dienst“, „Verwaltungswissenschaft und Verwaltungspolitik“ reflektieren sie die zentralen Themen in Siedentopfs Forschung und Lehre.

Der Festakt wurde musikalisch von Lucia Magdalena Nell (Bratsche) und Milena Clara Ivandic (Violine und Klavier) mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Friedrich Mendelssohn Bartholdy und Bohuslav Martinu umrahmt.

Die 909 Seiten umfassende Festschrift ist in der Schriftenreihe der Hochschule Speyer als Band 191 beim Duncker & Humblot Verlag (ISBN 978-3-428-12550-0) 2008 in Berlin erschienen.

Übergabe der Festschrift an Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Siedentopf (l.). Von rechts: Univ.-Prof. Dr. Ziller, Univ.-Prof. Dr. Magiera und Univ.-Prof. Dr. Sommermann, Rektor der DHV Speyer Fotos: DHV

Oben: Festakt in der Aula anlässlich der Ordensverleihung und der Übergabe der Festschrift
Links: Musikalische Umrahmung durch Milena Clara Ivandic (l.) und Lucia Magdalena Nell (r.)

Auszeichnungen der Königin der Niederlande und des rheinland-pfälzischen Wissenschaftsministeriums für Professor Engels

Orden von Oranien-Nassau

Die Königin der Niederlande hat den Präsidenten des Bundesrechnungshofes und Speyerer Honorarprofessor Dr. Dieter Engels mit einem Orden für sein internationales Engagement geehrt und ihm die Ritterwürde eines Kommandeurs des Ordens von Oranien-Nassau verliehen. Die Auszeichnung wurde ihm von der Präsidentin des niederländischen Rechnungshofes überreicht.

Prof. Dr. Dieter Engels
Foto: DHV Archiv

Professor Engels war von 2002 bis 2005 Vizepräsident und von 2005 bis Juni 2008 Präsident der Europäischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (EUROSAI). Die EUROSAI ist der Zusammenschluss von 48 europäischen Rechnungskontrollbehörden. Die Zeit von 2005 bis Juni 2008, in der Professor Engels als gewählter Präsident der EUROSAI vorstand, war geprägt von dem Ziel, die Kommunikation und Kooperation der Rechnungshöfe zu verbessern und ihre Entwicklung zu unterstützen. Für seinen Einsatz dankte ihm die Präsidentin des niederländischen Rechnungshofes im Namen der Königin.

Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz

Am 22. April 2008 verlieh der Staatssekretär Michael Ebling Professor Engels zusammen mit elf weiteren rheinland-pfälzischen Hochschullehrern

den vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur ausgelobten Preis für besonders gute Lehrveranstaltungen. Engels ist seit 2001 Honorarprofessor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und lehrt dort mit außerordentlichem Erfolg unter anderem zur Finanzwirtschaft des Bundes.

Im Rahmen des Hochschulprogramms „Wissen schafft Zukunft“ ist mit der Vergabe von Lehrpreisen das Ziel verbunden, herausragende Leistungen in der Lehre zu würdigen und hierdurch eine qualitativ hochwertige Lehre zu fördern sowie die Lehrleistungen der rheinland-pfälzischen Hochschulen sichtbar zu machen und einen Anreiz zu einem weiteren Engagement im Bereich der Lehre zu bieten. Der Hochschulevaluierungsverbund wurde mit der Durchführung des Verfahrens betraut.

Der Vergabe des seit 2005 jährlich vergebenen Lehrpreises lag ein zweistufiges Verfahren zugrunde. In einem ersten Schritt konnten Fachbereiche sowie Fachschaften Dozentinnen und Dozenten benennen, die in den Wettbewerb einbezogen werden sollten.

Anschließend wurden bei über 10.000 Studierenden Befragungen in den Veranstaltungen der 1007 für den Lehrpreis 2007 Vorgeschlagenen durch den Hochschulevaluierungsverbund durchgeführt. Der Fragebogen wurde unter Berücksichtigung bundesweit anerkannter Instrumente, wie dem sogenannten ‚Heidelberger Inventar zur Lehrveranstaltungsevaluation’ (HILVE), sowie Initiativen einzelner Landeshochschulen, wie bspw. das ‚Trierer Inventar zur Lehrevaluation’ (TRIL), entwickelt.

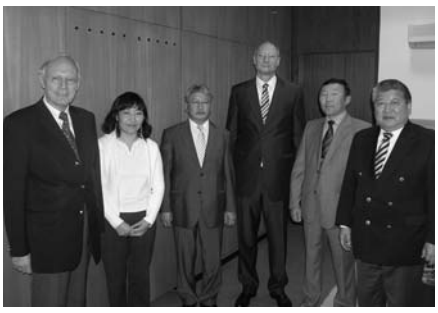
Die Vergabe des Lehrpreises wurde dann vorbereitet von einer vom Ministerium eingesetzten Kommission. Diese unterbereitet auf Grundlage der Ergebnisse der Veranstaltungsbefragungen Vorschläge zur Lehrpreisvergabe. Dieser Kommission gehörten an drei ExpertInnen aus dem Bereich Bildungs- und Hochschulforschung, drei VertreterInnen von Hochschulleitungen rheinland-pfälzischer Hochschulen und drei studentische Vertreter.

Ehrendoktor für Professor Pitschas

Am Abend des 21. Juli 2008 empfing Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas im Rahmen einer Feierstunde die Ehrendoktorwürde der Akademie für Management im mongolischen Ulaanbaatar. Prof. Dr. Gelegpil Chuluunbaatar, Rektor der Akademie, zeichnete Pitschas für seine Verdienste um die Aus- und Weiterbildung im Verwaltungsbereich der Mongolei aus.

Nach der Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann als Rektor der DHV Speyer betonte Dr. Tuvdendorjiin Galbaatar, Botschafter der Mongolei in der Bundesrepublik, die guten Beziehungen zwischen beiden Hochschulen. Die junge Demokratie in der Mongolei sei auf die Unterstützung angewiesen, die Pitschas seit vielen Jahren erbringe, so der Botschafter. In der Hoffnung, die Zusammenarbeit beider Hochschulen auf eine breitere Basis zu stellen, bestätigte Galbaatar die Notwendigkeit zur Modernisierung und Verbesserung des öffentlichen Dienstes in der Mongolei. Die DHV Speyer habe hier Herausragendes geleistet. In seinem sich anschließenden Redebeitrag bezeichnete Rektor Chuluunbaatar Pitschas als „einen mongolischen Speyerer". Seit mehr als 10 Jahren bildeten sich inzwischen Mitglieder der Akademie unter anderem im Rahmen eines besonderen, seit vielen Jahren von Pitschas betreuten Programms für ausländische Studierende an der DHV Speyer weiter und brächten ihr hier erworbenes Wissen in ihre Arbeit in der Mongolei ein. Auch in der Zeit nach Speyer stehe Pitschas dann beratend zur Seite. Für die Übersetzung seiner Laudatio hatte Chuluunbaatar den Generaldirektor der mongolischen Administration of Land Affairs, Dr. Schairai Batsukh, aus der Mongolei mitgebracht, der 2001 in Speyer mit der Erarbeitung eines Personalführungskonzepts für die mongolische Staatsverwaltung promoviert hatte.

Pitschas dankte für die Anerkennung seiner Arbeit. Zahlreiche Austauschstudenten aus der Mongolei hätten den Grundstein für ihre Karriere in Speyer gelegt. Er selbst habe viel von den Kollegen in der Mongolei gelernt. Anschließend lud Pitschas die Gäste ein, die Freundschaft der mongolischen und Speyerer Verwaltungswissenschaftler ganz nach mongolischer Sitte mit einem Glas Wodka zu unterstreichen.



Oben links: Begrüßung durch den Rektor der DHV Speyer
Oben Mitte: Grußwort des mongolischen Botschafters in Deutschland, Dr. Tuvdendorjiin Galbaatar
Oben rechts: Feierstunde in Hörsaal 1, vorne rechts Botschafter Galbaatar
Links: Übergabe der Ehrendoktorurkunde durch Prof. Dr. Gelegpil Chuluunbaatar (m.) und Dr. Schairai Batsukh (r.) an Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas (l.) Fotos: DHV

Deutsch-französisches Doktorandenkolleg errichtet

Kooperation zwischen der DHV Speyer, der Universität Paris 1, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. und der Universität Robert Schuman Straßburg

Bereits seit einigen Jahren pflegt die DHV Speyer mit der Universität Paris 1 (Panthéon-Sorbonne) einen regen wissenschaftlichen Austausch zu Fragen der europäischen Integration und der Rechtsvergleichung im öffentlichen Recht. Diese Kooperation hat nun ihren - vorläufigen - Höhepunkt in der Errichtung des „Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs“ gefunden.

Am Anfang stand eine Initiative von Nachwuchswissenschaftlern anlässlich einer Gastprofessur von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann an der Universität Paris 1. Seit 2006 waren unter Beteiligung mehrerer Professoren und mit Hilfe der Förderung durch die Deutsch-Französische Hochschule jährlich deutsch-französische Seminare für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler abwechselnd in Paris und Speyer veranstaltet worden.

Im Bewusstsein der langen Tradition und der besonderen historischen Bedeutung des Dialogs zwischen deutschen und französischen Rechts-

DHV
Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

wissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern für die europäische Integration und der Weiterentwicklung des öffentlichen Rechts in Europa insgesamt hat sich das Kolleg zum Ziel gesetzt, den bilateralen wissenschaftlichen Diskurs noch stärker als bisher zu fördern und hierfür eine gemeinsame institutionelle Grundlage zu schaffen. In die Kooperation der DHV Speyer mit der Universität Paris 1 wurden auch die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br. und die Universität Robert Schuman Straßburg einbezogen.

Das Hauptentscheidungsgremium des Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs, das sich am 12. September 2008 in Speyer konstituiert hat, ist der sogenannten Lenkungsausschuss (Comité de pilotage). Er setzt sich aus Univ.-Prof. Dr. David Capitant (Universität Paris 1) und Univ.-Prof. Dr. Olivier Jouanjan (Universität Straßburg) auf französischer Seite sowie Univ.-Prof. Dr. Johannes Masing (Universität Freiburg i.Br.) und Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann (DHV Speyer) auf deutscher Seite zusammen.

Neben den Professoren Sommermann und Capitant beteiligen sich auf Seiten der DHV Speyer und der Universität Paris 1 Univ-Prof. Dr. Stefan Fisch, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stelkens, Univ.-Prof. Dr. Gérard Marcou und Univ.-Prof. Dr. Otto Pfersmann. Das Amt des Kollegskoordinators, der Schnittstelle zwischen wissenschaftlichem Nachwuchs und Professorenseite, wird derzeit durch Herrn Yoan Vilain (Universität Paris 1 / Deutsch-Französisches Zentrum Marc Bloch, Berlin) wahrgenommen.

Herzstück des Doktorandenkollegs sind die jährlich im Frühjahr veranstalteten Seminare, deren bisherige Organisation Frau Dr. Florence Gauzy (ehemals DHV Speyer) und Herrn Yoan Vilain (Universität Paris 1 / Deutsch-Französisches Zentrum Marc

ALBERT-LUDWIGS-
UNIVERSITÄT FREIBURG

Bloch, Berlin) sowie Frau Céline Fercot (Universität Paris I) und Herrn Simon Lang (DHV Speyer) oblag. In den Seminaren, an denen regelmäßig auch mehrere Professoren teilnehmen, stellen ausgewählte Doktorandinnen und Doktoranden in deutscher oder französischer Sprache Referate zu ihren Arbeiten vor. Dabei können sie ihre Forschungsansätze und Probleme im Kreis von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern sowie Professorinnen und Professoren diskutieren und so einer kritischen Betrachtung auf Schlüssigkeit ihrer grundlegenden Thesen unterziehen. Dem Referat folgt ein Kommentar eines anderen Teilnehmers aus dem Partnerland. Auf diese Weise bietet das Seminar die Gelegenheit, die jeweils andere Rechtsordnung differenzierter und tiefer kennen zu lernen. Das kommende Seminar wird von Frau Céline Fercot (Universität Paris I) und Frau Olivia Seifert (DHV Speyer) vorbereitet und durchgeführt.

Doktoranden-Workshop an der Sorbonne in Paris mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland und Frankreich unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann Foto: DHV-Archiv

Dank der zunächst auf drei Jahre angelegten finanziellen Unterstützung durch die Deutsch-Französische Hochschule können junge Nachwuchswissenschaftler zur Unterstützung von Forschungsaufenthalten im Partnerland jetzt auch sogenannte Mobilitätsbeihilfen beantragen. Die finanzielle Förderung des Kollegs ermöglicht schließlich das Angebot neuer Veranstaltungsformate. So sollen fortan „Ateliers“ stattfinden, die sich speziell methodologischen Fragen des rechtswissenschaftlichen Arbeitens widmen.

Interessierte Doktorandinnen und Doktoranden sind aufgefordert, dem Kolleg beizutreten und von den Betreuungs- und Unterstützungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Die nächste Veranstaltung des Deutsch-Französischen Doktorandenkollegs ist ein Seminar, das vom 19. bis 21. März 2009 in Speyer stattfinden wird. Leitthemen werden neben dem Wandel der Staatlichkeit vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung rechtsvergleichende Fragen des europäischen Verfassungs- und Verwaltungsprozessrechts sowie des europäischen Grundrechtsschutzes sein.

Franziska Kruse

Besuche an der DHV Speyer

← Besuch aus China: Am 11. Juni 2008 besuchte im Rahmen des Sino-Swiss Management Training Programmes der schweizerischen Universität St. Gallen, in dem jedes Jahr rund 150 Angehörige der öffentlichen Verwaltung der Volksrepublik weitergebildet werden, eine Gruppe von 26 chinesischen Verwaltungsmitarbeitern die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Das wissenschaftliche Programm zum Thema „Management of Training Institutions“ wurde gestaltet von Professor Dr. Dieter Beck. Besonders interessiert zeigten sich die Gäste an praktischen Übungen und Vorführungen, die Einblicke in die in Speyer praktizierten Lehrmethodiken ermöglichten.

Besuch des Direktors der ENA: Am 30. Mai 2008 besuchte der Direktor der französischen École Nationale d’Administration (ENA), Herr Boucoult, die Hochschule in Begleitung von Herrn Dorandeu, directeur des études, und von Frau Camet, directrice de la formation permanente et de la recherche. Neben dem Kennenlernen der DHV Speyer durch den neuen ENA-Direktor stand ein Meinungsaustausch über die Weiterentwicklung der bestehenden Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen im Mittelpunkt des Besuchs. Seitens der DHV Speyer nahmen an den Gesprächen teil der Rektor, der Prorektor, Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Siedentopf, Herr Speer und Dr. Strohm. →

← Besuch aus dem Kosovo: Am 23. April 2008 besuchten die Justizministerin der Republik Kosovo, Frau Nekibe Kelmendi, der kosovarische Minister für lokale Regierung, Herr Sadri Ferati, der kosovarische Umweltminister, Herr Mahir Yacýlar, der kosovarische Minister für Arbeit und Soziales, Herr Nenad Rašic, der Bürgermeister von Pristina, Herr Isa Mustafa, der Bürgermeister der Gemeinde Gorazdevac, Herr Slobodan Petrovic und der Personalleiter im Büro des Premierministers, Herr Bekim Çollaku, die Hochschule. Die Gruppe wurde begleitet von Frau Aichem-Degreif vom Auswärtigen Amt. An der Hochschule führten sie Gespräche mit dem Rektor und Univ.-Prof. Dr. Knorr.

Besuch aus Bulgarien: Am 24. April 2008 besuchte eine Delegation von vier Verwaltungsrichtern des Verwaltungsgerichts Plovdiv in Bulgarien unter der Leitung des dortigen Verwaltungsgerichtspräsidenten Georgi Petrov die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Hier führten sie ein wissenschaftliches Fachgespräch über verwaltungsrechtliche Fragen mit Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann, Rektor der DHV Speyer, und dem Präsidenten des Verfassungsgerichtshofes Rheinland-Pfalz und des rheinland-pfälzischen Oberverwaltungsgerichts, Professor Dr. Karl-Friedrich Meyer sowie dem Richter am Oberverwaltungsgericht Ralf Geis. →

← Besuch vom SAI: Am 12. und 13. Juni 2008 konnte die DHV Speyer dem Shanghai Administration Institute (SAI) in der VR China, mit dem sie seit mehreren Jahren erfolgreich koopertiert, Hilfestellung im Bereich des wissenschaftlichen Bibliothekswesens leisten. Für eine Gruppe von fünf Bibliothekaren und Multimedia-Experten von SAI organiserte die Hochschule Informationsbesuche und Erfahrungsaustausch, die neben der DHV-Bibliothek auch die Bibliotheken der Universitäten in Karlsruhe und Mannheim sowie das Zentrum für Fernstudien und Weiterbildung der Universität Kaiserslautern einschlossen. Seitens der Hochschule sprachen die Gäste mit dem Rektor und mit Dipl.-Bibliothekarin Sybille Wanda.

Am 15. September 2008 besuchten im Rahmen des Dialogprogramms für Juristen aus dem Rechtsstaatsprogramm der Konrad-Adenauer-Stiftung Ana Kapanadze (Assistentin der stellv. Justizministerin von Georgien), Juan Pedro Machado (Rechtsanwalt für Verwaltungsrecht in Mexiko-City), Prof. Dr. Leonardo Martins (Univ. Federal Do Mato Grosso do Sul und Direktor des Instituo Brasileiro de Estudos Constitucionais in Brasilien), Utoni Nujoma (Stellv. Justizminister von Namibia) und Polina Yakimova-Ilieva (Richterin am VG Sofia/Bulgarien) die Hochschule. Im Mittelpunkt des Fachgesprächs mit Univ.-Prof. Dr. Sommermann stand das Verwaltungsverfahrensrecht, das zentrale Bedeutung für die Umsetzung einer Verfassung hat. →

Erfolgreiche Kooperation mit Kasachstan

Prof. Dr. Gebauer, Prof. Dr. Bersimbaev und der Rektor (v. l.)

Begrüßung der Teilnehmer an der Weiterbildungsveranstaltung

Verabschiedung der Praktikantengruppe durch Prof. Knorr

Prof. Dr. Adilgazinov im Gespräch mit dem Rektor Fotos: DHV

Sehr erfolgreich verliefen im Sommersemester 2008 die Kooperationsprojekte der DHV Speyer mit ihren Partnereinrichtungen in der kasachischen Hauptstadt Astana sowie der ostkasachischen Amangolov Universität in Ust-Kamenogorsk. Vom 14. bis 20. April 2008 führte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr an der Akademie für öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Republik Kasachstan in Astana ein Blockseminar zum Thema „Leistungsentgelte im öffentlichen Dienst in Deutschland“ durch. Bei diesem Lehraufenthalt konnten wichtige Vorabsprachen für weitere Besuche - dieses Mal der kasachischen Partner in Deutschland - getroffen werden.

Bereits vom 11. bis zum 16. Mai 2008 besuchte dann schon eine Gruppe von 19 Angehörigen der Agentur für den öffentlichen Dienst die Hochschule, um dort ein Weiterbidlungsprogramm zum Thema „Latest tendencies of New Public Management and other current topics of modern public administration” zu absolvieren, an dem die Univ. Professores Dres. Karl-Peter Sommermann, Andreas Knorr, Rainer Pitschas, Klaus König sowie Dr. Kira Baranova, Ass. jur. Christian Jock sowie Marcel Boffo (Innenministerium Mainz) mitwirkten. Exkursionen zur Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt, zur Stadtverwaltung Speyer, zur BASF SE und in die hessische Staatskanzlei rundeten das Programm ab.

Vom 14. Juli bis 8. August 2008 machten sich dann acht Angehörige der Akademie für öffentliche Verwaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Knorr und unter Beteiligung der Dres. Margrit Seckelmann, Kira Baranova und Kai Masser zunächst eine Woche lang an der Hochschule fit in Sachen deutsche Verwaltung, bevor sie diese konkret vor Ort in verschiedenen Praktika kennenlernen konnten.

Am 10. Juli 2008 besuchte Prof. Dr. Bersimbaev, Vizepräsident der Akademie für Öffentliche Verwaltung beim Präsidenten der Republik Kasachstan, die Hochschule, um über die weitere Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen mit dem Rektor zu sprechen.

Vom 9. bis 11. Juni 2008 besuchte dann der Vizepräsident der ostkasachischen Amangolov Universität in Ust-Kamenogorsk, Prof. Dr. Gainelgazy Z. Adilgazinov die Hochschule, um deren Lehrmethoden durch Veranstaltungshospitationen und in wissenschaftlichen Gesprächen mit den Univ.-Professores Dres. Sommermann, Krücken, Knorr und Rudolf Fisch kennenzulernen.

Im Dialog mit Südamerika

Videokonferenz nach Südamerika: Angeregte Diskussionen zwischen Speyer und Bogotá Fotos: DHV

In regem Dialog mit Rechtswissenschaftlerinnen und Rechtswissenschaftlern aus südamerikanischen Staaten stand im zurückliegenden Sommersemester 2008 der Inhaber des Speyerer Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Staatslehre und Rechtsvergleichung, Univ.-Professor Dr. Karl-Peter Sommermann.

Am 30. Juli 2008 hielt er live per Videokonferenz nach Bogotá einen Vortrag zum Thema „Constitucionalización del Derecho administrativo" auf einer Tagung, die vom kolumbianischen Consejo Superior de la Judicatura in Verbindung mit der Universidad de los Andes und der Universität Bonn organisiert wurde. Die Tagung widmete sich Konstitutionalisierungsprozessen in den nationalen Rechtsordnungen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der brasilianischen Bundesuniversität Fluminense koordinierte Univ.-Prof. Dr. Karl Peter Sommermann zusammen mit seinem Kollegen Univ.-Prof. Dr. Ricardo Perlingeiro Mendes da Silva einen ersten einwöchigen Workshop zur Erarbeitung eines Mustercodex für den Verwaltungsrechtsschutz. An dem Workshop nahmen Wisenschaftler aus fünf lateinamerikanischen und fünf europäischen Ländern teil. Die Arbeit an dem Regelwerk soll im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Die Veranstaltung in Niterói/Rio de Janeiro bot Gelegenheit für eine Unterredung mit dem Rektor der brasilianischen Bundesuniversität Fluminense und dem Dekan der dortigen juristischen Fakultät.

Sommermann setzte mit dieser Reise seine bis ins Jahr 2000 zurückreichende Kooperation mit der Universität in Niterói fort. Zuletzt war 2006 im Rahmen dieser Zusammenarbeit ein Symposium an der DHV Speyer und dem FÖV durchgeführt worden.

Rektor Sommermann (4. v. r.), der Rektor der brasilianischen Bundesuniversität Fluminense Roberto de Souza Salles (6. v. r.) und Univ.-Prof. Dr. Ricardo Perlingeiro mit Teilnehmern des Workshops an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der brasilianischen Bundesuniversität Fluminense Foto: DHV Archiv

Gastforscherinnen aus Spanien und Bolivien an der DHV Speyer

Auch im Sommersemester 2008 verbrachten verschiedene Nachwuchswissenschaftler an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer Forschungsaufenthalte, um hier unter der Betreuung Speyerer Professoren an ihren jeweiligen Pojekten zu arbeiten. Einen großen Anreiz für solche Forschungsaufenthalte stellt die hervorragende Forschungsinfrastruktur der DHV Speyer dar. Besonders hervorzuheben ist hierbei die Hochschulbibliothek, die mit ihren ca. 290.000 Bänden und ca. 1.200 Periodika die größte verwaltungswissenschaftliche Spezialbibliothek der Bundesrepublik ist. Darüber hinaus dienen diese Aufenthalte aber auch dem wissenschaftlichen Dialog mit Wissenschaftlern der DHV Speyer und des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV).

Im zurückliegenden Sommersemester 2008 betreute Univ.-Prof. Dr. Sommermann die Forschungsaufenthalte von Frau Aitana de la Varga Pastor von der Universität Rovira i Virgili Taragona in Spanien und von Frau Lorena Ossio Bustillos von der Universität La Paz in Bolivien. Beide Damen bearbeiten gerade ihre Dissertationen. Aitana de La Varga Pastor unternimmt einen komparativen Vergleich des spanischen, deutschen und europäischen Bodenschutzrechts.

Frau Ossio Bustillos arbeitet an einer rechtsvergleichenden Darstellung der Gesetzgebung in Bolivien seit der dortigen Verfassungsreform von 1994.

Semesterstart für 408 Hörerinnen und Hörer

Einschreibung

Am 2. Mai 2008 startete das Sommersemester 2008 für 408 Hörerinnen und Hörer aus allen Ländern und 16 Staaten weltweit. Wie immer stellte die größte Hörergruppe die der Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare in der Verwaltungspflichtstation, der Wahlstation oder der Anwaltsstation mit 312 Studierenden dar. Daneben nahmen 4 Verwaltungsreferendare sowie mehre Doktoranden und Gasthörer ihr Studium auf. Auch für 42 Aufbauhörer mit dem Ziel, im kommenden Jahr den „Magister der Verwaltungswissenschaften“ zu erwerben, startete der Lehrbetrieb.

Alle Hörerinnen und Hörer wurden nach der Einschreibung noch am Morgen des 2. Mai in der Semesterantrittsversammlung von Rektor Sommermann begrüßt und erhielten eine Einführung in die Abläufe an der DHV Speyer durch Dr. Strohm. Im Anschluss fand die erste Vollversammlung der Hörerschaft statt, in deren Mittelpunkt die Wahlen der verschiedenen studentischen Vertreter standen. In der Orientierungsphase gab es dann nachmittags Informationen über die einzelnen Lehrveranstaltungen des Sommersemesters und erste Eindrücke von den Lehrenden. Diese an den ersten beiden Semestertagen stattfindende Orientierungsphase erleichtert aufgrund der darin vermittelten Informationen und Eindrücke den Hörerinnen und Hörern die Wahl ihrer Pflichtveranstaltungen erheblich. Erneut konnten im Sommersemester zu dieser Vorstellungsrunde Dozenten via Videokonferenz aus dem Bundesinnenministerium zugeschaltet werden.

Sichten der ersten Informationen

Antrittsversammlung Fotos: DHV

Budgettransparenz - Was ist das?

Das von Prof. Dr. Schwarting geleitete Seminar „Budgettransparenz - Wie öffentlich soll die öffentliche Haushaltswirtschaft sein?“ stand im Schnittpunkt von Recht, Ökonomie und Politik. Ausgangspunkt war die Feststellung, dass der öffentliche Haushalt ein zentrales Instrument zur Umsetzung politischer Programme und Vorhaben ist. Vor diesem Hintergrund ist das Verständnis der Bürger- und Wählerschaft für die öffentlichen Finanzen unerlässlich, aber tatsächlich unzulänglich. Ziel der Veranstaltung war es, nach Möglichkeiten zur Verbesserung der Information, aber auch der Mitwirkung der Bürgerschaft zu suchen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung waren allerdings die Thematik und Stichworte wie „Good Governance“, „strategische Steuerung“, „kommunale Bilanzen und Lagebericht“ oder „Bürgerhaushalt“ ziemlich neu. Denn der öffentliche Haushalt - erst recht nicht unter diesen Aspekten - steht in keiner universitären Ausbildung im Mittelpunkt. Umso erstaunlicher war es, wie rasch die Studierenden sich mit den Fragestellungen, die die gewohnten Bahnen ihrer erlernten Disziplin überschritten, vertraut machten; Juristinnen und Juristen referierten über Bilanzen und Bilanzkennzahlen und Politologen über die rechtlichen Anforderungen an einen Beteiligungsbericht. Ein gelernter Journalist und aktiver Bürgermeister vermittelte, wie er „good governance” in seiner täglichen Arbeit versteht. Ein Gastreferent von der GTZ erläuterte die Anforderungen, die an Transparenz in der Entwicklungszusammenarbeit gestellt werden. Im Verlauf des Seminars entwickelte sich eine beachtliche Diskussionskultur, die dadurch besonders gewann, dass alle Teilnehmer aus ihren fachlichen Blickwinkeln argumentierten. So war jeder gezwungen, sich auf die Sichtweise anderer Disziplinen einzustellen und umgekehrt seine Sichtweise für andere Disziplinen verständlich zu machen. Unter dem Strich bleibt: Engagierte und motivierte, flexible Hörerinnen und Hörer mit einer bemerkenswert raschen Auffassungsgabe!

Bilderausstellung „Der Dom zu Speyer im Spiel der Farben“

Dr. Letizia Mancino

Am Abend des 15. Mai 2008 eröffnete die Malerin Dr. Letizia Mancino im Foyer der DHV Speyer eine Ausstellung mit Gemälden zum Thema „Der Dom zu Speyer im Spiel der Farben”. Die in Rom geborene Künstlerin absolvierte ihr Architekturstudium an der La Sapienza-Universität in Rom und am UNESCO – ICCROM International Center for Conservation and Restauration of Monuments. Nach Tätigkeiten für das Studio ARCH und architektonischen und künstlerischen Entwürfen unter anderem für das saudische Königshaus sowie einem Arbeitsaufenthalt in Kalifornien ließ sie sich 1983 in Heidelberg nieder. Sie arbeitet als Architektin und Designerin. Sie lieferte die Entwürfe für die Restaurierung von Baudenkmälern der Universität Heidelberg und arbeitete gestalterisch bei der Ausstellung „Bibliotheca Palatina“ (1986) sowie der Ausstellung „Codex Manesse“ der Universitätsbibliothek Heidelberg (1988) mit. Seit 1991 waren ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen unter anderem in der Universitätsbibliothek Heidelberg, der DHV Speyer, der Deutschen Bank Chemnitz und der Konrad-Adenauer-Stiftung Mainz zu sehen. Seit 1992 ist sie Präsidentin der Goethe Gesellschaft Heidelberg und zeichnet dort verantwortlich für kulturelle Veranstaltungen beispielsweise zu Goethes Farbenlehre, zu sozialen und philosophischen Aspekten der Stammzellenforschung und Gentherapie oder zum Verhältnis von Staat und Religion. Zur Vernissage in der Hochschule waren auf Einladung des Rektors zahlreiche Gäste erschienen, denen Mancino in einem Vortrag in Hörsaal 1 die Konzeption der Ausstellung und die einzelnen Bilder erläuterte. Sie zog darüber hinaus Vergleiche zu anderen ihrer Werke u. a. zu Heidelberg oder zum Wormser Dom.

„Kaiserdom“ Fotos: DHV

Staat und Rechtspraxis

Die von Prof. Dr. Schreckenberger angebotene Vorlesung „Staat und Rechtspraxis im Rahmen der juristischen Grundlagenwissenschaften: Rechtssetzungs- und Anwendungslehre, Rechtsphilosophie und Rechtsanthropologie - mit fünf Vorträgen aus unterschiedlichen Fachrichtungen vermittelte einige Grundzüge der Rechtsphilosophie und einiger damit verbundener Fachwissenschaften. Die Rechtsphilosophie gewinnt einen besonderen Rang in einer Zeit hoch spezialisierter Wissenschaften und Techniken sowie vielfältiger, auch widerstreitender sozialer Anschauungen, die auch das Umfeld von Staat und Verwaltung bilden. Sie ist Teil der allgemeinen philosophischen Entwicklung, die bekanntlich bis in die klassische griechische Philosophie zurückreicht. Der aktuelle methodische Umgang in der Verwaltungspraxis gebietet aber eine Beschränkung auf einige thematische Schwerpunkte. Sie bilden den „kategorialen Ordnungsrahmen” der Erörterung: Gesellschaft - Staat - Recht, mit dem dialektischen Schema der Einheit und Vielfalt der politischen Ordnung. Von maßgeblicher Bedeutung sind die idealen und realen Wirklichkeitsstrukturen von Natur und Kultur mit sinnvermittelnden Gestaltungskräften für praktische Vernunft, Werte und Gerechtigkeit. Als herausragende kommunikative Kategorien erörtert die Arbeit „Öffentlichkeit“ und „Sprache”. Sie vermitteln einen differenzierten Prozess für Rechtssetzung und Rechtsanwendung. Normgebung und -anwendung weisen Bezüge der wechselseitigen Handlungsorientierung auf. Nach der allgemeinen Einführung behandelten fünf Vorträge der Univ.Professores Dres. Robert Weimar (Siegen), Martin Hochhut (Freiburg), Klaus Mudersbach (Heidelberg), Reif-Georges Khoury (Heidelberg) sowie Michael Lippert (Jena) zentrale Fragen der vertieften Rechts- und Verwaltungspraxis wie Fragen der Rechtsfindung, der Fortbildung des Rechts durch Verwaltung, der persönlichen Willensfreiheit und der Integration muslimischer Zuwanderer. Vorlesung und Vorträge werden im Rahmen der Hochschulpublikationen veröffentlicht. *W. S.*

Umfangreiches Exkursionsprogramm der Hörerschaft

Exkursionen zum Bundesverfassungsgericht, ...

... zum Bundesgerichtshof ...

... und zum Europäischen Gerichtshof Fotos: DHV-Archiv

Auch im Sommersemester 2008 haben die Hörerinnen und Hörer ihre Zeit an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer nicht nur wissenschaftlich genutzt und mit Examensvorbereitung verbracht, sondern auch wichtige Einblicke in die berufliche Praxis genommen.

Außer zahlreichen Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgemeinschaften vermittelten auch verschiedene Exkursionen neue Eindrücke und Wissen. Die Hörerschaft selbst organisierte Exkursionen zu den europäischen Institutionen in Straßburg sowie zum Bundesverfassungsgericht und zum Bundesgerichtshof nach Karlsruhe sowie zum Europäischen Gerichtshof nach Luxemburg.

Neben der Besichtigung des jeweiligen Exkursionsziels standen vor Ort Gespräche und Diskussionen zur Arbeit der verschiedenen Institutionen und Gerichte auf dem Besuchsprogramm, so dass die Speyerer Hörerinnen und Hörer von ihren jeweiligen Gesprächspartnern viel Neues erfahren konnten: Diese neuen Erfahrungen konnten sie teilweise bereits in ihre Seminararbeiten und Projekt-AG-Arbeiten an der Hochschule einbringen.

Die Exkursionen beinhalteten selbstverständlich auch auch ein kleines touristisches Begleitprogramm in Karlsruhe, Straßburg und Luxemburg, so dass diese kurzen Informationsreisen sicherlich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu einer bleibenden angenehmen Erinnerung geworden sind.

Europarechtliche Vortragsreihe der Hörerschaft

Im Sommersemester 2008 organisierte die Hörerschaft der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer erstmals eine eigene kleine Vortragsreihe, die sich europarechtlichen Fragestellungen widmete. So konnten am Abend des 7. Juli 2008 Frau Prof. Dr. Waltraud Hakenberg, Kanzlerin des Gerichts für den Öffentlichen Dienst der Europäischen Union und Honorarprofessorin an der Universität des Saarlandes, zu „Die Architektur der EU-Gerichtsbarkeit - Aktualität und Perspektiven“ und am Abend des 5. Juni 2008 Univ.-Prof. Dr. Christoph Ehmann (Philipps-Universität Marburg) über „Rechtliche Hindernisse bei der Schaffung eines europäischen Hochschulraums“ referieren. Die gut besuchten Vorträge im Auditorium maximum flankierten die von der Hochschule veranstalteten Abendvorträge in hervorragender Weise, wie der Rektor der DHV Speyer betonte, der den Organisatoren seinen ausdrücklichen Dank für ihr Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung der Vorträge aussprach.

Empfang des Oberbürgermeisters

Brezeln und Wein im Rathaus
Foto: DHV

Ein besonderes Schmankerl gab es für die Hörerinnen und Hörer des Sommersemesters 2008 beim Empfang des Oberbürgermeisters der Stadt Speyer, Werner Schineller, im historischen Ratssaal der Domstadt. Neben Pfälzer Wein und Speyerer Brezeln offerierte Schineller einen sehr humorvollen Schnellkurs der besonderen Art: „Pfälzisch für's Leben". Auf diese Weise brachte er mit manch lustiger Anekdote und Geschichte die „pfälzische Metropole" und die Pfalz den Neu-Speyerern näher und vermittelte viel von der berühmten pfälzischen Lebensart. Nach dem Ende des Schnellkurses waren sich alle Hörerinnen und Hörer einig: Eine rundum gelungene Veranstaltung.

OB Werner Schineller

Lehr- und Lernmethoden an der DHV Speyer

Im Sommersemester 2008 wurden von Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill die Seminare „Umgang mit Informationen in Verwaltungen" und „Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung" angeboten.

Die Seminarthemen waren mit einer hohen Praxisrelevanz verbunden und hatten zum Ziel, das Verständnis für die Verwaltungspraxis und Kommunalpolitik zu entwickeln. Die TeilnehmerInnen der Seminare sollten dabei lernen, konkrete Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu sehen und in verschiedenen Gruppen gemeinsam konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln.

Im Anschluss an die stets einführende Präsentation der jeweiligen ReferentInnen bereitete der/die Moderator/in in der Regel eine Gruppenarbeit vor. Die SeminarteilnehmerInnen wurden dabei in Gruppen mit vorher festgelegten Rollen aufgeteilt. In der Regel konnten sich die TeilnehmerInnen so in die Rolle der Verwaltung, der Bürger, der Gemeindevertretung oder von Unternehmen versetzen. Aus den jeweils spezifischen Blickwinkeln wurden anschließend die Probleme, die von der Moderation in Form von konkreten Szenarien vorgegeben wurden, betrachtet und Ideen für Lösungen ausgearbeitet.

Die SeminarteilnehmerInnen bewiesen sowohl bei der Vorbereitung der Gruppenarbeiten also auch bei der Erarbeitung von Lösungsvorschlägen ein hohes Maß an Kreativität. Den Teilnehmern gelang es sehr gut, sich in die jeweiligen Rollen hineinzuversetzen und die spezifischen Bedürfnisse bei der Problemerkennung und -bewältigung angemessen zu berücksichtigen. Die Arbeit in Gruppen stellte sich damit als äußerst effektiv dar, um den durch das vorher gehaltene Referat vermittelten Stoff aufzubereiten.

In der Gruppenarbeit konnte sich jeder mit seinen persönlichen Erfahrungen und Kenntnissen einbringen, wodurch ein hohes Maß an Interaktion erreicht wurde. Die Arbeit in kleineren Gruppen hatte den Vorzug, dass jedem die Chance zur aktiven Beteiligung eingeräumt wurde. Besonders bereichernd war dabei die interdisziplinäre Zusammensetzung der Seminare. Neben Juristen/Juristinnen waren auch PolitikwissenschaftlerInnen, GeschichtswissenschaftlerInnen, Soziologen/innen und WirtschaftswissenschaftlerInnen vertreten. Von Vorteil waren auch die zum Teil vorhandenen kommunalpolitischen Erfahrungen einzelner TeilnehmerInnen sowie auch die Erfahrungen aus Praktika und den Stationen im Referendariat.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit praxisnahen Themen wurde in den Seminaren auch das Ziel verfolgt, den Teilnehmern/innen weitere Schlüsselqualifikationen zu vermitteln. Im Mittelpunkt stand dabei das Erlernen unterschiedlicher Techniken und Methoden, durch die Wissen besser aufbereitet, visualisiert, weitergegeben und verarbeitet werden kann:

1. Präsentation des Referatsthemas: Mündliche Vorträge in einer vorgegebenen Zeit (15-20 Minuten) werden auf viele HörerInnen in der beruflichen Praxis zukommen. Die Fähigkeit, komplexe Inhalte in kurzer Zeit anschaulich zu vermitteln, sollte durch das mündliche Referat erlernt bzw. geübt werden. Zugleich war damit auch die Gelegenheit verbunden, die Rhetorik zu verbessern.

2. Verwendung von PowerPoint: Durch die Verwendung von PowerPoint sollten die TeilnehmerInnen das Entwickeln und Erstellen von Folien erlernen, durch die der gehaltene Vortrag visuell unterstützt werden konnte.
3. Nutzung unterschiedlicher Medien: In den letzten Jahren hat PowerPoint andere Formen der Vortragsunterstützung mehr und mehr verdrängt. Im Seminar standen aber auch alternative Medien (z. B. Flip-Charts, Metaplan) zur Verfügung, um damit bestimmte Aspekte des Vortrages besser zu veranschaulichen. Diese Hilfsmittel wurde unterschiedlich stark genutzt.
4. Moderation: Ähnlich wie Kurzpräsentationen sind auch Moderationen in der Praxis häufig gefragt. Um die Hörerinnen und Hörer darauf vorzubereiten und ihnen ein Gefühl für die Leitung einer Diskussionsrunde zu geben, wurden alle TeilnehmerInnen gebeten, ein Referatsthema zu moderieren. Dabei wurden auch Moderationskoffer eingesetzt.
5. Teamarbeit: Die im Rahmen der Moderationen häufig durchgeführten Gruppenarbeiten hatten zum Ziel, kommunikative und soziale Kompetenzen als Schlüsselqualifikation weiterzuentwickeln. Dies sollte zum einen durch das aktive Mitwirken an den gruppeninternen Diskussionen sowie zum anderen durch die kollektive Präsentation der Gruppenergebnisse erreicht werden.
6. Wiki-Technik: Im Seminar „Umgang mit Informationen“ wurden die Teilnehmer mit der Wiki-Technik vertraut gemacht. Mit der Anwendung dieser Technik an einem konkreten Beispiel sollte aufgezeigt werden, wie durch die gemeinsame Bearbeitung eines Textes die Erfahrungen und der Wissensschatz der Hörerinnen und Hörer kollaborativ zusammengeführt werden kann.

Die Lehr- und Lernergebnisse wurden in einer neu eingerichteten Datenbank aufbereitet, welche auf der Homepage von Prof. Dr. Hill unter der Rubrik „Lehre“ zu finden ist (www.dhv-speyer.de/hill/Lehrangebot/Lehrangebot.htm).

Die dort bereitgestellten aktuellen Ergebnisse von Lehrveranstaltungen können als Wissensdatenbank zur Examensvorbereitung, zur weiteren Forschung und für die berufliche Praxis genutzt werden. Es stehen zwei Suchfunktionen zur Verfügung. Zum einen kann über Themen gesucht werden. Zum anderen lassen sich auch über Schlagworte gezielt die dazugehörigen Seminararbeiten und Arbeiten zu verwandten Themen recherchieren.

Thomas Duve

Kontakte für den Start in die Karriere

Gut Lachen auf der Speyerer Contacta Fotos: DHV

Auch im Sommersemester 2008 versuchte die DHV Speyer ihren Hörerinnen und Hörern, aber auch anderen Juristinnen und Juristen am Start ihrer Karriere ein paar Hilfestellungen zu geben. Ein Schwerpunkt ihres Engagements für die erste Gruppe lag auf der DHV-internen Karrieremesse Contacta, zu der am 17. Juli 2008 wieder zahlreiche potentielle Arbeitgeber nach Speyer gekommen waren, um in Kurzvorträgen und an Messeständen den Hörerinnen und Hörern in Sachen Berufseinstieg Rede und Antwort zu stehen. Insgesamt konnte ein breites Spektrum an Beschäftigungsmöglichkeiten abgebildet werden, das vom Auswärtigen Amt bis zur Versicherungsbranche reichte. Für die zweite Gruppe errichtete die Hochschule am 20. Mai 2008 für einen Tag einen eigenen Stand auf der JURAcon auf dem Frankfurter Messegelände. In über 100 Einzelgesprächen über ein Doktoranden- oder Magisterstudium an der DHV Speyer und über Entsendemöglichkeiten nach Speyer in Verwaltungs-, Anwalts- oder Wahlstation standen Dr. Strohm, Frau Metz und Herr Mayer ihrerseits potentiellen Hörerinnen und Hörern Rede und Antwort.

Der Stand der DHV Speyer auf der JURAcon

Ein Tag im Zeichen europäischer Bürgerpolitik

Letztlich ist es die Kombination aus den beiden Säulen Theorie und Praxis, die ein Speyer-Semester so grundlegend von anderen Hochschulen unterscheidet und einzigartig werden lässt.

Nachdem im Semester die vielfältigen und facettenreichen Aspekte der europäischen Integration referiert und diskutiert worden waren, kam der „krönende Abschluss“ des Speyer-Semesters.

Auf Einladung von Herrn Dr. Philipp durften wir Teilnehmer der Projekt AG „Praxis des Europäischen Parlaments“ von Herrn Dr. Bauer und Herrn Dr. Philipp und der Projekt AG „Das politische System der Europäischen Union – Institutionen und Aufgaben im Zeichen der Vertragsgestaltung von Lissabon“ von Herrn Professor Magiera am 09.07.2008 das Europäische Parlament in Straßburg besuchen. Der Tag begann mit dem Besuch einer Sitzung im Plenarsaal. Die Zeit war bestens ausgewählt, denn so kamen wir in den Genuss, mit Herrn Jean Claude Trichet und Herrn Jean Claude Juncker zwei besonders bekannte Gesichter und gestaltende Köpfe der Europäischen Union zu sehen und zu hören.

Im Anschluss hieran empfing uns Herr Dr. Ingo Friedrich (CSU), Europaabgeordneter seit 1979, Fraktionsmitglied der Europäischen Volkspartei (EVP) und bis 2007 Vizepräsident des Europäischen Parlaments. Sehr unterhaltsam und mit Hilfe einprägender Beispiele trug er vor, wie schwierig es als Parlamentarier sei, mit den Menschen in Europa zu kommunizieren und dabei verschiedene Interessengruppen zusammenzuführen. Dies zeige sich sowohl bei Themen wie dem Krümmungsgrad von Salatgurken als auch solchen gesundheitspolitischer Art, wie Adipositas (Fettleibigkeit). Auf der einen Seite werde ein drastischer Bürokratieabbau gefordert, auf der anderen Seite sei jedoch gewünscht, gerade den Fall zu regeln, der den Einzelnen betreffe.

In der Veranstaltung nach dem Mittagessen, zu dem uns Herr Dr. Friedrich freundlicherweise eingeladen hatte, hatten wir die Möglichkeit, mit dem Europaabgeordneten Alexander Alvaro (FDP) zu diskutieren. Kaum älter als wir, ist Herr Alvaro Teil der Generation der jungen Abgeordneten im Europäischen Parlament und gehört der Fraktion der Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) an. Im Anschluss an einen Vortrag über seine Arbeit im Ausschuss „Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres“ folgte eine praktische Frage, nämlich die, wie im Sinne der freien Demokraten „Terrorist“ zu definieren sei.

Herr Univ. Prof. Reinhard Rack (ÖVP), Fraktionsmitglied der EVP und Ausschussmitglied für Verkehr und Fremdenverkehr sowie Stellvertreter im Ausschuss für konstitutionelle Fragen vertrat in seinem Vortrag, über die Rolle der Städte in der europäischen Politik, dass Europapolitik sowohl Innen- als auch Außenpolitik sei. Vielfach sei keine klare Trennlinie zwischen den einzelnen Rechtsgebieten möglich. Mit ihm durften wir lebhaft über die Vor- und Nachteile eines einheitlichen europäischen Mautsystems diskutieren. Am Ende kamen wir zu dem gemeinsamen Ergebnis, dass ein solches Projekt in die nationalen Kompetenzen zum Erhalt der Bundesfernstraßen eingreife.

„Last but not least“, begrüßte uns Herr Jo Leinen (SPD), Europaabgeordneter, Mitglied der Sozialdemokratischen Fraktion (PSE), Vorsitzender des Ausschusses für Konstitutionelle Fragen und stellvertretendes Mitglied des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten. Im Hinblick auf das aktuelle irische Referendum vom 12.06.2008 erörterte er mit uns die Frage nach der Zukunft der Europäischen Union und gab Hoffnung, dass trotz des irischen „NO“ Europa noch nicht am Boden liege. Damit spannte er den Bogen zu jenen Themen der Projekt AG, über denen während der ersten Wochen des Semesters das ausstehende Referendum damoklesschwertartig schwebte.

Den Ausflug nach Straßburg ließen einige von uns in der Straßburger Innenstadt noch gemütlich ausklingen, bevor wir alle wieder wohlbehalten in Speyer ankamen.

An dieser Stelle sei nochmals Frau Dr. Krehan, Herrn Philipp, und Herrn Prof. Magiera herzlichst für die hervorragende Organisation dieser großartigen Veranstaltung gedankt.

Auch für Teilnehmer, die das Europäische Parlament während ihres Studiums bereits besucht hatten, brachte diese Veranstaltung neue Erkenntnisse und war eines der „highlights“ im Rahmen der Veranstaltungen an der DHV.

Dorothee Gembries

Semesterabschluss

Abschiedsrede von Hördersprecherin Katharina Miller
Fotos: DHV Archiv

Das Sommersemester 2008 schloss am 31. Juli 2008 mit der traditionellen Abschlussversammlung der Hörerinnen und Hörer im Auditorium maximum der Hochschule. Umrahmt von musikalischen Darbietungen des Hörerchors ließen der Rektor der DHV Speyer und die Hördersprecherin, Katharina Miller, noch einmal die Höhepunkte des Semesters Revue passieren. Besonders herorgehoben wurde natürlich der gelungene Semesterball am 25. Juli 2008. Aber Miller dankte in ihrer Abschiedsrede nicht nur ihren Helferinnen und Helfern aus den Reihen der Hörer. Sie dankte auch der Hochschule für die hervorragende wissenschaftliche und organisatorische Betreuung in der vergangenen drei Monaten. Die Hochschulverwaltung lobte sie für deren große Serviceorientiertheit. Auch erinnerte sie an das vielen in bleibender Erinnerung bleibende Public Viewing der Spiele der Fußball-Europameisterschaft, das von der Hochschule unkompliziert ermöglicht wurde. „Im allerbesten Sinne: So etwas habe ich noch nicht erlebt“, stellte die scheidende Hördersprecherin bezüglich ihrer Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung und Hochschulverwaltung fest. Rektor Sommermann seinerseits dankte Miller für ihr großes Engagement in den zurückliegenden Monaten und berichtete, dass ein von der Hörervertretung erarbeitetes umfängliches Konzeptpapier zur Zukunft der DHV Speyer in diesbezügliche Beratungen im

Semesterabschluss im Audimax

Ausgelassenes Fußballfest: Public Viewing an der DHV Speyer während der Fußball-Europameisterschaft

Kurzmeldungen

Johann Joachim Becher-Preis

Die Ergebnisse des am 7. Dezember 2007 in der Aula der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vergebenen Johann Joachim Becher-Preises liegen jetzt als Publikation vor. Das von Dr. Hans Güsten und Univ.-Prof. Dr. Heinrich Reinermann herausgegebene Buch „Die Chemie zwischen Hoffnung und Skepsis - Wege zur Vertiefung von Wissen und Verständnis in Chemie und Technik” ist bei der Nomos Verlagsgesellschaft in Baden-Baden erschienen.

IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Zusammen mit Klaus-Peter Eckert und Christian Breitenstrom hat PD Dr. Jörn von Lucke eine Monografie veröffentlicht zur IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie - Gestaltungsoptionen, Rahmenarchitektur und technischer Lösungsvorschlag, White Paper, Version 2.0 für den DOL-DLR-Projektbericht zur Blaupause, IRB Verlag, Stuttgart 2008, ISBN: 978-3-8167-7765-6.

Berufung in auswärtige Berufungskommission

Im Sommersemester 2008 ist Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas als auswärtiges Mitglied in die Berufungskommission zur Nachfolge Prof. Dr. G. Haverkates im Fach „Öffentliches Recht und Sozialrecht” berufen worden. Kommissionssitzungen fanden am 8. Mai und 9. Juni 2008 mit Bewerberauswahl für den mündlichen Vortrag, Vorstellung der Listenkandidaten und Listenbeschluss statt.

Gesellschaft für Programmforschung

Am 28. Februar 2008 referierte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber bei der Tagung „Better Regulation – Bessere Institutionen und Normen als Voraussetzung für erfolgreiches Regieren“ der Gesellschaft für Programmforschung in Berlin zumThema „Wieviel Staat ist wünschenswert? Wissenschaftliche Grundlagen und praktische Erfahrungen“.

Vortrag zur Zukunft der Beamtenversorgung

Univ.-Prof. Dr. G. Färber hielt am 5. März 2008 anlässlich der ver.di-Fachtagung „Wohin entwickeln sich Status, Besoldung und Versorgung?“ in Berlin einen Vortrag zum Thema „Baustelle Beamtenversorgung und nachhaltige Finanzierung der Pensionen – Reformbedarf und Lösungsmöglichkeiten“.

Erfahungsbericht aus dem Normenkontrollrat

Am 12. März 2008 lieferte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber im Rahmen eines Gastvortrages an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg einen Erfahrungsbericht aus ihrer Tätigkeit im Normenkontrollrat. Sie trug vor zum Thema „Standardkostenmodell und Normenkontrollrat – Erfahrungen aus dem Projekt Bürokratieabbau der Bundesregierung“.

Hochleistungsportale für die öffentliche Verwaltung

Am 10. April 2008 referierte PD Dr. Jörn von Lucke auf der FTVI 2008 - Fachtagung Verwaltungsinformatik in Potsdam zum Thema „Premium 115 - Skizze einer technischen Architektur für verwaltungsebenenübergreifende Portale zur öffentlichen Verwaltung“.
Am 8. Mai 2008 hielt er dann für die Stadt Mannheim einen Impulsvortrag zum Thema „Überlegungen zu Hochleistungsportalen für die öffentliche Verwaltung“. Am 26. Juni 2008 berichtete PD Dr. Jörn von Lucke auf dem gemeinsamen Workshop der Bayerischen Staatskanzlei mit COGISUM und INIT am Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme FOKUS in Berlin den E-Government-Referenten von Bund und Ländern über die „Anforderungen an Verwaltungsportale im Jahr 2010“. Am 3. September 2008 referierte er zusammen mit Jens Klessmann auf der 7th International Conference EGOV 2008 am Politechnico Turino zum Thema „A Cooperative Directory Based Responsibility Finder For Germany“. Am Folgetag sprach er über „Design Options for Organizational And Technical Approaches to Points of Single Contact in Accordance with the EU Services Directive”.

Vortrag am GenderKompetenzZentrum

Univ.-Prof. Dr. Färber referierte am 10. April 2008 auf der Tagung „Gleichstellungsorientierte Folgenabschätzung und Wirkungsanalysen“ im GenderKompetenzZentrum der Humboldt-Universität zu Berlin zum Thema „Gleichstellungsaspekte beim Lohnsteuerkastenverfahren“.

Speyerer Gesundheitstage

Am 11. April 2008 sprach Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas im Rahmen der 10. Speyerer Gesundheitstage in Zusammenarbeit mit der BKK-LKK Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz zum Thema „Neue Finanzierung und Versorgungsstrukturen im stationären Sektor”.

Vorträge zu IT und Dienstleistungsrichtlinie

Am 17. April 2008 referierte PD Dr. J. von Lucke auf der internationalen Tagung der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen und des Hochschulkollegs E-Government, Ludwigsburg, über Beiträge der Wissenschaft zur Umsetzung der EU-DLR. Am 22. April 2008 referierte er zusammen mit Uwe Holzmann-Kaiser auf der Microsoft EMEA Forum in Porto über die „EU Services Directive“. Am 18. Juli 2008 sprach er dann auf der Tagung zur EU-Dienstleistungsrichtlinie des ISPRAT e. V. und des Lorenz-von-Stein-Instituts in Hamburg zu „Wissensmanagement und Zuständigkeitsfinder als Schlüssel für ein verwaltungsebenenübergreifendes One-Stop-Government“. Am 31. Juli 2008 hielt von Lucke in Berlin einen Vortrag zu „Standardisierungsfelder im Zusammenhang mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie aus Sicht der IT-Industrie“. Am 11. September berichtete er auf dem Workshop SOA und EU-Dienstleistungsrichtlinie in der öffentlichen Verwaltung, Informatik 2008 in München zum Stand des Memorandums des GI-Fachbereichs „Informatik in Recht und öffentlicher Verwaltung“. Am 24. September 2008 erläuterte er an der Humboldt-Universität in Berlin die „IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie: Gestaltungsoptionen, Rahmenarchitektur und technischer Lösungsvorschlag - Version 2.0“.

Verzeichnisbasierter Zuständigkeitsfinder

Am 14. April 2008 referierte PD Dr. von Lucke beim Fraunhofer-Institut für offene Kommunikationssysteme FOKUS in Berlin zu „Überlegungen zu Zuständigkeitsfindern, Kick-Off-Workshop Verzeichnisbasierter Zuständigkeitsfinder“. Am 28. August 2008 trug er dann dort über die „Einführung, Stand und Ausblick zum ‚Verzeichnisbasierten Zuständigkeitsfinder‘“ vor.

Podiumsdiskussionen zur IT

Am 23. April 2008 nahm PD Dr. Jörn von Lucke in Porto auf dem Local and Regional Government

Solutions Forum, Microsoft EMEA an einer Podiumsdiskussion „EU Services Directive - Connecting ICT to Business Value“ teil. Am 7. Mai 2008 diskutierte er auf dem dbb Kongress in Leipzig in einer Diskussionsrunde zum Thema „Organisationsübergreifend und prozessorientiert - Verwaltung als Kompetenzcluster?“. Auf dem Workshop SOA und EU-Dienstleistungsrichtlinie in der öffentlichen Verwaltung Serviceorientierte Architekturen (SOA) in München nahm er am 11. September 2008 an einer Podiumsdiskussion im Kontext Informatik und EU-Dienstleistungsrichtlinie teil.

Besuch der Wiesbadener juristischen Gesellschaft

Zu „Verwaltungsrecht und Verwaltungswissenschaft” referierte am 14. Mai 2008 Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas anlässlich des Besuchs der Wiesbadener Juristischen Gesellschaft an der DHV Speyer.

Verein für Socialpolitk: Probleme der öffentlichen Finanzen im Bundesstaat

Seine Jahrestagung 2008 führte der Finanzwissenschaftliche Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, ein Zusammenschluss namhafter Ökonomen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, die sich mit Fragen der öffentlichen Finanzen befassen, vom 15. bis 17. Mai 2008 an der DHV in Speyer durch. Gastgeberin war Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber, die an der DHV das Fach Finanzwissenschaften lehrt.
Im Mittelpunkt der Tagung von mehr als 30 renommierten Finanzwissenschaftlern standen sechs Vorträge zu so unterschiedlichen finanzpolitischen Aspekten des Föderalismus wie dem Länderfinanzausgleich, dem Steuerwettbewerb zwischen den Bundesländern oder dem Wettbewerb unter den Hochschulen. Redebeiträge kamen auch vom Finanzminister des Landes Rheinland-Pfalz, Prof. Ingolf Deubel, sowie vom Präsidenten des rheinland-pfälzischen Sparkassen- und Giroverbandes, Hans-Otto Streuber. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im Speyerer Rathaus von OB Werner Schineller empfangen.

Begrüßung von Minister Deubel (r.) durch Univ.-Prof. Dr Färber Foto: DHV

Jahrestagung der Korean Public Law Association: Soziale Integration von Ausländern

Im Rahmen der Jahrestagung der Korean Public Law Association (KPLA) mit dem Generalthema „Gesetzliche Reformmaßnahmen für einen sozialen Ausgleich und Verbesserung unternehmerischer Tätigkeiten“ unter der Präsidentschaft von Professor Dr. Hae-Ryong Kim hielt Privatdozent Dr. Chr. Koch am 31. Mai 2008 an der Hankuk University of Foreign Studies (Law School) in Seoul einen Vortrag zu „Rechtsgrundlagen sozialer Integration von Ausländern (in Deutschland)“. Die Integrationsdiskussion erfasst aktuell vor allem die Bedingungen gesellschaftlicher Integration. Hier hat sich der Bundesgesetzgeber eine neue Aufgabe gestellt und differenzierte Instrumente entwickelt, um die Rahmenbedingungen für Integrationsmaßnahmen zu gewährleisten. Mit Hilfe regelrechter Integrationsplanung wird der Versuch unternommen, die Anwendung der Instrumente anzupassen und zu verstetigen: Der Nationale Integrationsplan soll helfen, die entsprechenden gesellschaftlichen Interaktionsfelder zum Gegenstand Ausländerintegration fördernder Politiken zu machen; die Bundesregierung will hier alle maßgeblichen Akteure einbezogen wissen. Das „Eintrittsmanagement“ der Europäischen Union an den Außengrenzen des Binnenmarktes relativiert die nationalen ausländerrechtlichen Bezugsgrößen des einzelnen Mitgliedstaates in der Wahrnehmung „von außen“. Die neu entstehende Wirtschaftsregion um das Mittelmeer lässt einen Integrationsraum erahnen, in dem wirtschaftliche, kulturelle und soziale Integration zusammengehen.

Vor der Hankuk University of Foreign Studies (Law School) in Seoul: Prof. Dr. Yoon-Ki Choi; Dean Prof. Dr. Rae-Ryong Kim (Präs. KPLA); PD Dr. Christian Koch; Prof. Dr. Dr. Jon Hyon Seok (ehem. Präs. KPLA); Dr. Deok-cheol Kwon, Mag. rer. publ. (Director General, Ministry for Health, Welfare and Family Affairs) Foto: DHV Archiv

Junge Wissenschaft und Europa

Am 29. und 30. Mai 2008 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas auf Einladung der Hanns Martin Schleyer-Stiftung am VIII. Interdisziplinären Kongress „Junge Wissenschaft und Europa“ teil. Das Thema des Kongresses, an dem auch die wissenschaftliche Mitarbeiterin Katrin Schoppa beteiligt war, lautete: „Lissabon-Vertrag: Sind die Weichen richtig gestellt? Recht und Politik der Europäischen Union als Voraussetzung für wirtschaftliche Dynamik”.

Konferenz in Erfurt

Univ.-Prof. Dr. E. Bohne, M. A., nahm vom 1. bis 3. Juni 2008 an einer Konferenz des Transatlantic Policy Consortium (TPC) an der Universität Erfurt teil. Das TPC ist ein Netzwerk von rund 40 europäischen und nordamerikanischen Universitäten und Forschungsinstitutionen, das zuletzt Zuwachs durch Einrichtungen aus den Niederlanden, USA und Schottland erhalten hat. Professor Bohne wurde zum Co-Chairman für Europa gewählt. Die nächste, für den 28. bis 30. Mai 2009 geplante Tagung des Konsortiums wird das Thema „Repositioning Europe and America for Growth: Policy Frameworks for Innovative and Competitive Societies“ behandeln. Tagungsort wird die Jönköping International Business School, Jönköping University in Schweden sein.

Notarskammer Bonn

Am 4. Juni 2008 besuchten Vertreter der Bonner Notarskammer unter der Leitung des Präsidenten der Notarskammer Klepi die Hochschule. Die Univ.-Professores Dres. Magiera und Sommermann standen der Gruppe für ein wissenschaftliches Gespräch zu den Auswirkungen der Europäisierung auf die Zukunft des Notarsberufes zur Verfügung. Professor Magiera referierte bei dieser Gelegenheit zum Thema „Die Deutsche Bundesnotarordnung vor dem Europäischen Gerichtshof“.

Besuch der Notare aus Bonn: Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. S. Magiera Foto: DHV

Wissenschaftliche Plenarsitzung 2008 der ARL

Univ.-Prof. Dr. Färber referierte am 5. Juni 2008 anlässlich der Wissenschaftlichen Plenarsitzung 2008 der ARL in Berlin zum Thema „Die formale und effektive Inzidenz von Bundesmitteln“. Geld regiert die Welt - Öffentliche Finazströme und räumliche Entwicklung.

Gutachten im IT-Bereich

PD Dr. von Lucke erstellte zusammen mit Klaus-Peter Eckert und Christian Breitenstrom ein Gutachten über Design Options, Requirements and Architectural Considerations and Approaches to Points of Single Contact in Accordance with the EU Services Directive, FOKUS White Paper, Version 1.0 English, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme, Berlin 2008. Zusammen mit Jens Klessmann erstellte er ein Gutachten: Verzeichnisbasierte Zuständigkeitsfinder - Notwendigkeit und Lösungsansatz zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, Beitrag zur Deutschland-Online IT-Blaupause zur EU-Dienstleistungsrichtlinie, Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme.

Berliner Wirtschaftsrechtsgespräch

Am 12. Juni 2008 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas an dem von der Humboldt-Universität gemeinsam mit der Rechtsanwaltskanzlei Wilmer Cutler Pickering Hale and Dorr LLP veranstalteten 13. Berliner Wirtschaftsrechtsgepräch zum Thema „Globale Investoren – lokale Interessen: Herausforderungen für die Kapitalmarktregulierung?” teil. Die Veranstaltung gab Gelegenheit, einige der Referendare und Referendarinnen in seinem internationalen Wirtschaftsrechtsseminar in Speyer als junge Wirtschaftsrechtsanwälte/innen in Berlin wiederzutreffen und über eine Zentralfrage der internationalen Wirtschaftsrechtsentwicklung zu diskutieren.

Frühjahrsfest für ausländische Studierende und Gasteltern

Am 17. Juni 2008 konnte Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas als Senatsbeauftragter für das Ausländer-Aufbaustudium ausländische und deutsche Hörer/innen in der Taberna der Hochschule zum Auftakt des Sommersemesters 2008 bei dem alljährlichen Frühjahrsfest für die ausländischen Hörerinnen und Hörer sowie deren Gasteltern begrüßen. Die neuangekommenen Damen und Herren wurden mit jeweiligen Einführungen in ihre Heimatländer den Anwesenden vorgestellt. Dabei ging es u. a. darum, wiederum Gasteltern für die Neuankömmlinge zu finden. Für das leibliche Wohl während der Gespräche hierzu wurde, wie stets, durch ein Buffet gesorgt. Dabei ergaben sich zahlreiche Möglichkeiten zum Gespräch zwischen den „Alteingesessenen” und den Neuankömmlingen. Tatkräftige Hilfe leisteten Frau G. Gerhardt und Frau Christine Müller, Sekretariat und Referat für internationale Beziehungen.

Vortrag in Boston

Am 13. Juni 2008 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr zusammen mit Dr. Christina Schulz bei der Association for Cultural Economics International – 15th International Conference on Cultural Economics in Boston/ USA zum Thema „Public Film Funding in Germany“.

Vortrag in Paris

Am 19. Juni 2008 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Alexander Eisenkopf auf der Third International Conference on Funding Transporta-

tion Infrastructure zum Thema „Road Infrastructure PPPs in Germany: Why Did the F-Modell Fail? Two Case Studies".

Symposium „60 Jahre Soziale Marktwirtschaft"

Univ.-Prof. Dr. G. Färber nahm am 20. Juni 2008 an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Public Private Partnership" teil beim Symposium „60 Jahre Soziale Marktwirtschaft" an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Ehemaligen-Treffen

Am 21. Juni 2008 besuchte eine Gruppe von 18 ehemaligen Hörerinnen und Hörern aus dem Wintersemester 1997/98 die Hochschule.

Öffentlicher Dienst als Reformmotor

Die Akademie für Staatsverwaltung beim Präsidenten der Republik Kasachstan hatte am 17. Juni 2008 nach Astana zu einer Internationalen Konferenz eingeladen: „The Role of Public Service in Improving the Competitiveness of the Nation". Das Leitreferat übernahm Staatspräsident Nursultan A. Nasarbayev. Er trug in Anwesenheit politischer, wissenschaftlicher und administrativer Repräsentanten des Landes sowie Vertretern ausländischer Partnerinstitutionen sein Zukunftsmodell für Kasachstan vor. Dem öffentlichen Dienst und der Akademie wird darin eine Schlüsselrolle zugewiesen - und zugleich die Bedeutung internationaler Partnerschaften hervorgehoben. Für die DHV konnte Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer das Gesamtkonzept der „German University of Administrative Sciences Speyer" vorstellen und dabei auf das „Memorandum über die Absicht der Zusammenarbeit" von 2007 und langjährige Kontakte Bezug nehmen. So hat nicht zuletzt der Chef der Agentur für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes, Gabidulla R. Abdrahimov, in den 90er Jahren bereits an der DHV Speyer seinen Magistergrad erworben, und neben der Entsendung von Aufbauhörern haben sich inzwischen Sonderprogramme für kasachische Verwaltungsbeamte entwickelt (Koordinierung Kasachstan: Univ.-Prof. Dr. A. Knorr). Am 10. Juli 2008 besuchte dann der Erste Vizerektor der Akademie, Prof. R. Bersimbayev, den Rektor der DHV, um weitere Kooperationsformen auszuloten. Er wies besonders darauf hin, dass ab 2009 an einer neuen School of Public Policy innerhalb der Akademie gezielt künftige Führungskräfte ausgebildet werden, in deren Jahresprogramm ein mehrmonatiger Studienaufenthalt an einer ausländischen Partneruniversität vorgesehen ist. Für nähere Informationen insgesamt wird auf die Homepages der Akademie (www.apa.edu.kz), der Agentur für Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes (www.kyzmet.kz), aber auch des Präsidialamtes (www.akorda.kz) hingewiesen. Die Web-Site der Akademie schließt in Zusammenhang mit dem Reformkonzept wie folgt: „The Academy ... is waiting for those who have made decision to devote their lives to state service".

Good Enough Governance

Das Internationale Institut für Verwaltungswissenschaften (IIAS – Brüssel) veranstaltete vom 23. bis 27. Juni 2008 in Ankara eine Konferenz zum Thema „International Aid and Public Administration". Für den Vorstand der Deutschen Sektion hat Prof. Dr. Klaus-Eckart Gebauer (DHV) teilgenommen. Der in den Vorjahren erkennbare Trend einer zunehmend kritischen Auseinandersetzung mit früheren, oft als zu dominant empfundenen New Public Management- und Governancekonzepten setzte sich fort. Der entscheidende Impuls kam diesmal von Merilee S. Grindle (USA) im Anschluss an ihren wegweisenden Aufsatz in der Development Policy Review 2007, 25 (5),533-574): „Good Enough Governance Revisited". Internationale Fachleute aus Wissenschaft und Praxis griffen diese Vorlage als roten Faden künftiger Verwaltungszusammenarbeit auf: mehr passgenauen Zuschnitt des Governance - Katalogs für das jeweilige Entwicklungsland. Generalberichterstatter Bob Bonwitt (OECD) stellte ein ehrgeiziges Forschungsprojekt in Aussicht – ein IIAS-Weißbuch „Governance for Development" (s.www.iias-iisa.org).
Aus deutscher Sicht bleibt anzumerken, dass es gelungen ist, einen wichtigen Teilaspekt in die Debatte einzuführen: Die bislang vernachlässigte Rolle der Parlamente im Governanceprozess. So konnte L. Frh. von Bredow (früher FÖV, derzeit Wiss. Dienst Deutscher Bundestag) im Plenum sein Papier „The role of parliamentary administration in the process of establishing good governance" präsentieren (s. dazu mit IIAS-Bezug jetzt auch K.-E. Gebauer „Good and Global Governance: Folgen und Nebenwirkungen für die Parlamente" in der Festschrift für Heinrich Siedentopf).

Kommissarische Leitung der KU Eichstätt

Am 1. Juli 2008 übernahm Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch (DHV Speyer) gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Gert Melville (Universität Dresden) kommissarisch die Leitung der Katholischen Universität Eichstätt. Der Speyerer Alt-Rektor (Rektor von 2001-2007) möchte dort als Vorsitzender der Hochschulleitung in einer Übergangszeit als „Brückenbauer" wirken und die Sicherung des Bestehenden an der Universität vorantreiben. Vorrangiges Ziel sei die Herstellung einer transparenten Organisationsstruktur, die Sicherung

des Bestehenden und die Vorbereitung der Wahl eines neuen Präsidenten, so Fisch.

Festvortrag

Am 3. Juli 2008 hielt Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas in München am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht auf dem Symposium „Rechtsdogmatik und Rechtsvergleich im Sozialrecht“ aus Anlass des 80. Geburtstags von Hans F. Zacher den Festvortrag „Rechtsdogmatik und Rechtsvergleich im Sozialrecht – Das Vorsorgeverhältnis”.

Asymmetrien im Steuerföderalismus

Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber hielt am 3. Juli 2008 im Rahmen der Tagung „Der deutsche Föderalismus in Europa“ der Akademie für Politische Bildung in Tutzing einen Vortrag „Zu den Asymmetrien im deutschen Steuerföderalismus“.

Vorträge in Athen

Am 8. Juli 2008 referierte Univ.-Prof. Dr. Andreas Knorr zusammen mit Dr. Andreas Arndt und Barbara Lueg auf der 12th Air Transport Research Society World Conference (ATRS 2008) zum Thema „Airport Noise Abatement as a Cross-Border Coordination Problem: The Case of Zurich Airport“. Am gleichen Tag trug er dort zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Alexander Eisenkopf vor zum Thema „Voluntary Carbon Offsets in the Airline Industry – A Critical Assessment“.

Governance in Europe Today

Im Rahmen eines vom European Institute of Public Administration (EIPA) organisierten Programms für Korean Officials besuchte eine Gruppe höherer und leitender Verwaltungsmitarbeiter aus Südkorea als Teilnehmer des „Seminar on Change Management: National Governance in Europe today introducing private-sector attitudes in public administration“ am 11. Juli 2008 die DHV Speyer. Im Namen des Rektors hieß Privatdozent Dr. Christian Koch die rund 20 Teilnehmer im Senatssaal der Hochschule herzlich willkommen und hielt einen Vortrag unter dem Titel „European Integrated Administrative Structures – Challenging German Public Administration“ mit Schwerpunkten bei einigen Funktionen der Bundesnetzagentur sowie staats- und verwaltungsorganisatorischen Herausforderungen aus der Umsetzung der EG-Dienstleistungsrichtlinie (administrative simplification: points of single contact, sowie Überlegungen zur Implementation von shared services).

Gastvortrag zur GesundheitsRegion Stuttgart

Im Rahmen des von Frau Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen geleiteten Seminars „Dynamische Region - ökonomische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Verbände“ fand am 15. Juli 2008 ein Gastvortrag statt. Gastreferent war Herr Markus Siehr, Referent in der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart und Projektleiter der GesundheitsRegion Stuttgart. Die Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart gehört zu den Gewinnern der ersten Runde des BMBF-Wettbewerbs „Gesundheitsregionen der Zukunft“. Im April 2008 hatten sich mehr als 30 Partner aus der gesamten Gesundheitswirtschaft im Großraum Stuttgart zusammengeschlossen und die GesundheitsRegion Stuttgart gegründet. Antragsteller waren die Wirtschaftsförderungsregion Stuttgart und die Universität Hohenheim. Inhaltlicher Schwerpunkt der GesundheitsRegion Stuttgart ist die Adipositas-Prävention und –Therapie. Herr Siehr sprach zum Thema „Die GesundheitsRegion Stuttgart: von der Eigendynamik zur Ökonomie. Vom Zusammenspiel aus Wirtschaft, Politik, Forschung, Versorgung und Verbänden.“ Im Vortrag vor den Studierenden und interessierten Gästen machte der Referent deutlich, welche Schwierigkeiten die Zusammenführung eines Netzwerkes in diesem Bereich mit sich bringen könne. Die Bandbreite reiche dabei vom Wettbewerb um Fördermittel, über die fehlende Vernetzung zwischen den Beteiligten bis hin zum Misstrauen zwischen einzelnen Akteuren. Zentrale Aufgabe der Projektleitung sei es daher Einzelinteressen und Know-How zu bündeln, um Vertrauen im Netzwerk herzustellen. Insbesondere die Beteiligung der Projektpartner an Veränderungsprozessen, sowie ein gutes Arbeitsklima und das Engagement der „Projektpromotoren“ im Netzwerk führten im Falle der Wirtschaftsförderung Stuttgart zum erfolgreichen Abschneiden beim Bundeswettbewerb.

Kooperation mit der Mongolei

Am 21. Juli 2008 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas an einer Besprechung des Rektors mit der mongolischen Delegation der Managementakademie in Ulan Bataar/Mongolei über die künftige Zusammenarbeit der DHV Speyer mit der Akademie sowie über Projekte der Weiterbildung, des Austausch von Gastforschern und der Rekonstruktion der Managementakademie sowie über die Veranstaltung einer „Summerschool” zur Modernisierung des öffentlichen Dienstes teil.

Besuch von der Elfenbeinküste

Am 28. Juli 2008 besuchte Dr. Ali Diomandé aus Abidjan/Elfenbeinküste im Rahmen seiner Inspektionsreise durch die Botschaften der Elfenbeinküste in Europa mit einem

Abstecher die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer sowie den Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, Entwicklungspolitik und Öffentliches Recht, Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas. Unter dessen Betreuung hatte Herr Dr. Diomandé, nunmehr Finanzberater des ivorischen Staatspräsidenten, im Jahr 1998 in Speyer mit einem verwaltungswissenschaftlichen Thema promoviert. Im Gespräch wurden die neueren Entwicklungen in Westafrika sowie die Aussichten einer stärkeren Politik-, Finanz- und Verwaltungsintegration der westafrikanischen Staaten in die Weltmärkte bzw. im Rahmen der Welthandelsorganisation erörtert.

60 Jahre KIFA

Am 11. August 2008 fand in Seoul/Korea die vom Korea Institute of Public Administration (KIPA) veranstaltete internationale Konferenz zur 60-Jahrfeier seines Bestehens unter dem Thema „Korean Public Administration, 1948 – 2008: Looking Back and Looking Forward" statt. An der Konferenz nahmen außer dem Premierminister der Koreanischen Republik der Vize-Minister für Verwaltung und innere Sicherheit sowie der Vorsitzende des nationalen Wissenschaftsrates für Wirtschaft, Humanwissenschaften und Sozialwissenschaften sowie der Präsident der Koreanischen Vereinigung für öffentliche Verwaltung mit jeweiligen Grußadressen zum Jubiläum teil. Die Hauptlast der Veranstaltung trugen auswärtige Hochschullehrer sowie Professoren ausgewählter koreanischer Universitäten, die im Laufe eines zeitlich sehr eng angelegten Tagungsprogramms über die sechzigjährige Entwicklung der öffentlichen Verwaltung und der Verwaltungswissenschaft in Korea berichteten. Die Aufgabe der auswärtigen Kollegen aus den USA, der chinesischen Volksrepublik sowie aus Japan und Deutschland bestand jeweils darin, über die Entwicklung der Verwaltungswissenschaft auf dem zugehörigen Kontinent zu berichten. Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas hat über das Thema „Current Transformation of the Modern European State and Dynamics of Change in Public Administration. Developments in Germany's Public Administration and in the European Union with Implications to the Korean Administrative State" berichtet. Die Konferenz war hervorragend vorbereitet und straff organisiert. Die Mehrzahl der Berichte stellte die Reformbestrebungen für den öffentlichen Dienst in dem jeweiligen Land und im Rahmen des Referats für die Europäische Union dar. Auf besonderes Interesse stieß bei dem deutschen/europäischen Bericht die Betonung der Modernisierungsphilosophie für den öffentlichen Sektor sowie die Hervorhebung von Professionalität und Leadership als zentralen Leitideen der Modernisierung jenseits ihrer betriebswirtschaftlichen Verankerung.

Fachtage Wirtschaftspolitik

„Subventionsabbau sozialverträglich gestalten" lautete der Titel des Vortrages, den am 21. August 2008 Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber im Rahmen der Fachtage Wirtschaftspolitik 2008 der GTZ in Bonn hielt.

Handbuch für Führungskräfte

Am 18. September 2008 wurde im Rahmen einer „Vernissage" in Zürich der von der Schweizerischen Staatsschreiberkonferenz SSK gemeinsam mit der Staatskanzlei Kanton Aargau herausgegebene Sammelband „Perspektive Staat – Herausforderungen für staatliche Führungskräfte" vorgestellt (Verlag NZZ – Libro). Chef der Staatskanzlei (Staatsschreiber) des Kantons Aargau ist Dr. Peter Grünenfelder, der früher in Zürich mit dem korrespondierenden Mitglied des FÖV, Prof. Dr. Ernst Buschor, zusammengearbeitet hat. Prof. Dr. Klaus-Ekkart Gebauer hat für diesen Band den Beitrag „Staatskanzleien in Deutschland" geschrieben und an der Präsentation in Zürich teilgenommen. Prof. Buschor hat einen Aufsatz zum Thema „Die Optimierung des Zentralisierungsgrades" beigesteuert.

WiDuT

Die Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) hat im vergangenen Halbjahr wieder zahlreiche Aktivitäten durchgeführt und so erfolgreiche Unterstützungsarbeit auf dem Gebiet der Verwaltungsmodernisierung geleistet. Dabei wurde unter anderem auch eine Vielzahl neuer Projekte angestoßen:
Der Bereich „Neue Medien" wurde eingerichtet und wird nun schwerpunktmäßig von Diplom-Betriebswirtin (FH) Alexandra Lessau betreut, die seit dem 1. April 2008 als Projektbearbeiterin bei WiDuT tätig ist. Zudem wurde der WiDuT-Newsletter „inForm" sowohl inhaltlich als auch optisch komplett überarbeitet und erscheint nun in regelmäßigen Abständen. Auch der WiDuT-Webauftritt wurde neu gestaltet, um viele Angebote wie z. B. Lernprogramme, A-Z, FAQs, usw. erweitert und für eine bessere Auffindbarkeit durch Suchmaschinen optimiert. Seit Durchführung dieser Maßnahmen ist eine Steigerung der Zugriffszahlen um fast 50 % zu verzeichnen. Bei der Google-Suche nach dem Schlagwort „Verwaltungsmodernisierung" ist WiDuT zudem aktuell unter den ersten drei Treffern zu finden. Die neugestaltete Homepage ist unter www.foev-speyer.de/widut einsehbar.

Darüber hinaus wurden die etablierten Angebote, wie z. B. die spezielle Datenbank, Beratungen und die im letzen Journal vorgestellten Tagungsberichte natürlich fortgeführt. Im Auftrag des Unterausschusses „Allgemeine Verwaltungsorganisation" des Arbeitskreises VI der Innenministerkonferenz hat WiDuT 2008 zudem erneut die umfangreiche Publikation „Aktivitäten auf dem Gebiet der Staats- und Verwaltungsmodernisierung in den Ländern und beim Bund" herausgegeben. Diese dokumentiert und bewertet die vielfältigen Maßnahmen und Projekte der 16 Landesverwaltungen und des Bundes zur Verwaltungsreform im Berichtszeitraum 2006 / 2007 und ist als Speyerer Forschungsbericht 256 (ISBN 978-3-932112-94-2) erhältlich. Schließlich wird am 23. und 24. Oktober 2008 die 14. WiDuT-Arbeitstagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. Hill voraussichtlich zu den Themen „Fachaufsicht" und „Qualitätsmanagement" stattfinden.

IACFS Annual Conference

Am 19. September 2008 referierte Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber mit Frau Dr. Kira Baranova (FÖV Speyer) bei der IACFS Annual Conference 2008 in Barcelona zum Thema „Centralisation and Decentralisation of Fiscal Federalism in Germany".

Speyerer Führungswerkstatt

Zu „Verwaltungsführung und Mediation. Management by Mediation als Schlüssel zu (mehr) Professionalität, Teamfähigkeit und Integrität im Verwaltungshandeln" sprach Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. Pitschas am 22. September 2008 im Rahmen der 3. Speyerer Führungswerkstatt.

Besuch aus Korea

Am 24. September 2008 besuchte Direktor Kim Kil-Bae die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Dort führte er ein längeres Forschungsgespräch am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, Entwicklungspolitik und Öffentliches Recht von Prof. Dr. Dr. h. c. Rainer Pitschas über Themen der nationalen und internationalen Entwicklung der öffentlichen Sicherheit. Insbesondere ging es um Fragen bzw. Antworten zur Entwicklung der organisierten Kriminalität und der Terrorismusabwehr. Näherhin wurden die verwaltungsorganisationsrechtlichen Möglichkeiten einer Einstellung darauf durch Reorganisation der Behördenstrukturen in Korea und Deutschland sowie der Behördenkoordination und ihrer informationstechnischen Unterstützung diskutiert. Nach Angaben des Herrn Direktors und seiner Begleitung (1 Superintendent, 1 Senior Inspector, 1 Inspector) soll im Herbst 2009 eine internationale Tagung zur öffentlichen Sicherheit in Seoul/Korea durchgeführt werden. Das Thema liegt der Republik Korea außerordentlich am Herzen. Vom 10. März bis 31. Dezember 2008 arbeitet Herr Dr. Buyoung Han, Korea Research Institut for Local Administration (KRILA), Seoul/Korea, als Gastforscher in Speyer. Während seines Aufenthaltes wird er von Prof. Pitschas betreut. Dr. Han hatte im Frühjahr 1997 an der Hochschule zum Dr. rer. publ. promoviert; sein Doktorvater war Prof. Pitschas. Gegenstand seines hiesigen Forschungsaufenthalts ist die deutsche Wiedervereinigung. Dr. Han untersucht im Auftrag der koreanischen Regierung, welche administrativen Vorbereitungen für die Wiedervereinigung zwischen Nord- und Südkorea getroffen werden müssen. Daher versucht er im Wege des Politik- und Verwaltungsvergleichs Erkenntnisse aus dem Prozess der deutschen Wiedervereinigung zu gewinnen. Im Mittelpunkt seiner Untersuchung soll die Restrukturierung der Selbstverwaltung in den Regionen eines künftigen Bundesstaates Korea stehen.

EU-Antidiskriminierungsrichtlinien

Am 29. und 30. September 2008 nahm Univ.-Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pitschas an dem Seminar der Europäischen Rechtsakademie zum Thema „Die EU-Antidiskriminierungsrichtlinien 2000/43 und 2000/78 in der Praxis" in Trier mit einer Reihe eigener Diskussionsbeiträge teil. In einem Auswahlverfahren war Prof. Pitschas zu diesem von der ERA geförderten Austausch von Rechtsansichten und Erfahrungen zugelassen worden.

Ruf an die Zeppelin University angenommen

Priv.-Doz. Dr. Jörn von Lucke, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer-Institut FOKUS in Berlin beschäftigt ist und zugleich als Privatdozent an der DHV Speyer wirkt, hat einen Ruf an die Zeppelin University in Friedrichshafen angenommen. Zugleich übernimmt er die Leitung des Deutschen Telekom Institute for Connected Cities (TICC). Seine Forschungschwerpunkte sind Verwaltungsinformatik, E-Government, E-Business, Internet-Technologien, Portale, One Stop Government, Dokumentensafe, Datennotar, Zuständigkeitsfinder, Verwaltungsberater, IT-Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie, Einheitliche Ansprechpartner, Bürgertelefon D115, E-Gesetzgebung, Digitale Identitäten und die dazugehörigen Geschäftsmodelle.

VIII. Führungskolleg Speyer

Im Februar dieses Jahres startete der achte Jahrgang des Führungskollegs Speyer, der unter wissenschaftlicher Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill in einem Zeitraum von zwei Jahren 12 Kurswochen zu verschiedenen Schwerpunktthemen umfasst. Anlässlich der Einführungswoche von FKS VIII – das „SpeyerJournal" berichtete bereits in Nr. 12/2008 – fand ein feierlicher Empfang im Historischen Ratssaal der Stadt Speyer statt. Nach der ersten Kurswoche, die dem Schwerpunktthema „Führung" in allen seinen Facetten gewidmet war, folgten bisher Kurswochen zu den Themen „Strategie", „Kommunikation" und „Komplexitätsbewältigung".

Die Teilnehmer bei der Arbeit mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Rudolf Fisch, der in den drei vergangenen Kurswochen als Referent mitwirkte

Ziel der zweiten Kurswoche war es, Methoden und Prozesse der Strategiebildung und -entwicklung kennenzulernen und an Fallbeispielen aus der Praxis zu üben, da vor allem Führungskräfte das eigene Handeln und das ihrer gesamten Organisation vorausschauend, nachhaltig und wirkungsorientiert gestalten müssen. Vor allem sollte ein Vergleich zwischen den Strategieansätzen von Verwaltung und Privatwirtschaft vorgenommen werden. Über Strategieentwicklung referierten Praktiker aus Behörden wie Werner Keggenhoff, Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung Rheinland-Pfalz, Dr. Engelbert Quack (Corporate Strategy Group, Office of the CEO bei der SAP AG) und Dr. jur. Dr. rer. nat. Peter Bettermann, Mitglied und Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. KG, Weinheim. Univ.-Prof. Rudolf Fisch, kommissarischer Vorsitzender der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, verband durch seinen Vortrag über „Führung der eigenen Person" den Themenschwerpunkt „Strategie" dieser zweiten Kurswoche, mit dem Thema „Führung", dem Schwerpunkt der ersten Kurswoche. Darüber hinaus stellte er Fragebögen zur Selbsteinschätzung vor, die in den anschließenden Wochen von den FKS-Teilnehmerinnen und –teilnehmern, deren Mitarbeitern und Vorgesetzten ausgewertet wurden.

Die dritte FKS-Woche war dem Schwerpunktthema „Kommunikation" gewidmet. Die „Kommunikationswoche" beleuchtete und analysierte diese Seite des Staats- und Verwaltungshandelns. Darüber hinaus fanden Gespräche mit Regierungsvertretern aus Baden-Württemberg, Berlin, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Sachsen-Anhalt, mit Journalisten und Romanautoren sowie mit Vertretern von Unternehmen statt. Dirk Kurbjuweit, Leiter des Spiegel-Hauptstadtbüros und Autor mehrer Romane – sein neuestes Buch „Nicht die ganze Wahrheit" spielt im politischen Berlin – sprach über Kommunikation von politischen Inhalten in der Hauptstadt. Klaus Jancovius und Jaqueline Stuhler, Fernsehjournalisten des SWR, schulten am nächsten Kurstag die Teilnehmer im Verhalten vor der Kamera. Im Mittelpunkt standen hierbei praktische Übungen, an die sich dann Feedbackrunden anschlossen, die auf jeden einzelnen Teilnehmer individuell eingingen. Ziel war die Vermittlung eines Grundgerüstes zum Verhalten vor der Kamera. Über „Regierungskommunikation mit neuen Medien", insbesondere die Podcasts der Bundeskanzlerin, sprach Uwe Spindeldreier vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Er betonte, dass die Regierungskommunikation vor einer großen Herausforderung stehe, da bei jüngeren Menschen die Wahrnehmung politischer Inhalte immer geringer werde. Aufgrund der Informationspflicht gegenüber allen Bürgern sei es unverzichtbar, die Instrumentarien der Regierungskommunikation zusätzlich zu den traditionellen Kommunikationswegen auf das Inter-

net auszuweiten. Seit 2006 spricht die Bundeskanzlerin in ihren wöchentlich erscheinenden Podcasts über wichtige Ereignisse, die jeweils in den darauffolgenden Wochen aktuell sind. Die Bundesregierung versucht durch Diversifizierung der Medien, alle Bürger zu erreichen; ein die traditionellen Medien ergänzendes, seriöses und umfangreiches Informationsangebot im Internet ist dringend notwendig. Gleichzeitig sucht das Bundespresseamt nach weiteren Möglichkeiten wie interaktive Angebote, um die politische Kommunikation noch stärker zu verbreiten.

Der saarländische Ministerpräsident Peter Müller und Staatssekretär Dr. Christian Ege beim Gespräch mit den Kollegiaten in der saarländischen Staatskanzlei

Welche Bedeutung Kommunikationsstrategien für die Praxis haben, zeigte auch ein Kurstag in der Saarländischen Staatskanzlei. So stellte Thomas Diehl, Pressesprecher der saarländischen Landesregierung, Regierungskommunikation und Unternehmenskommunikation einander gegenüber. Im Anschluss daran sprachen Ministerpräsident Peter Müller und Staatssekretär Dr. Christian Ege über die Vermittlung der Innovationsstrategie des Saarlandes.

Der folgende Kurstag, der wieder in Speyer stattfand, begann mit einem Gespräch mit Manfred Zach, Autor des politischen Romans „Monrepos – Realität oder Fiktion?“ und Abteilungsleiter im Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Baden-Württemberg. Die Kollegiaten hatten hierbei die Möglichkeit, sich mit den negativen Seiten des politischen Beziehungsgeflechtes sowie mit den Risiken von Macht und Einfluss auch für den eigenen Charakter und das Privatleben auseinander zu setzen. Neben dem Erfahrungsaustausch las Manfred Zach auch Schlüsselstellen aus dem Roman vor. Auf Vorschlag aus dem Teilnehmerkreis fand in der Kurswoche ein erneuter Exkurs in die Privatwirtschaft statt: Dr. Anja Klatt, Communication Manager, BASF Plant Science, und Dr. Ralf-Michael Schmidt, Vice-President BASF Plant Science, führten in die Risikokommunikation am Beispiel der grünen Biotechnologie ein. Die Steigerung der Akzeptanz von gentechnisch veränderten Produkten ist nach wie vor ein Problem für die Öffentlichkeitsarbeit der BASF. Deren wichtigste Argumente sind die Schaffung von Arbeitsplätzen durch Innovation und der große Handlungsbedarf für die Agrartechnologie in Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe in Ländern mit Lebensmittelknappheit und großer Betroffenheit vom Klimawandel.

Die FKS-Kollegiaten mit den Teilnehmern der baden-württembergischen Führungsakademie in Karlsruhe Fotos: DHV

Im Rahmen einer Videokonferenz mit dem rheinland-pfälzischen Minister für Inneres und Sport, Karl-Peter Bruch, konnten die Kollegiaten am letzten Tag der Kurswoche noch ein weiteres Kommunikationsmittel kennen lernen und erproben. Thema der Videokonferenz war die „Kommunikative Entwicklung der Verwaltungs- und Gebietsreform im Dialog mit den Bürgern“. Ministerialdirektor Walter Schumacher, Sprecher der rheinland-pfälzischen Landesregierung und Ständiger Vertreter des Chefs der Staatskanzlei, stellte danach

die Öffentlichkeitsarbeit des Landes Rheinland-Pfalz mit der Kampagne „Wir machen's einfach" vor. Die Kollegiaten setzten sich somit in dieser ereignisreichen Kurswoche mit positiver Kommunikation ebenso wie mit der Kommunikation in Krisensituationen auseinander und lernten den Einsatz alter wie neuer Medien kennen. Insgesamt sollte damit das Verständnis für die Bedeutung von Kommunikation im Rahmen moderner Führung wachsen sowie die Kompetenzen zum zielgerichteten Umgang mit Kommunikationsstrategien und -instrumenten gesteigert werden.

Die als nächstes folgende Kurswoche 4 sollte dazu dienen, sich mit den Facetten von Komplexitätsmanagement theoretisch auseinanderzusetzen, aber auch in einem Workshop mit verschiedenen Planspielen, der sich über 2 ½ Tage erstreckte, den eigenen Umgang mit Komplexität zu üben. Der Workshop wurde ergänzt durch Vorträge eines Pädagogen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung, eines Praktikers aus der Bundesverwaltung sowie eines Kollegiaten, die ihre persönlichen Erfahrungen im Umgang mit Komplexität einbrachten. Der Workshop mit computergestützten Simulationen und Planspielen zur Komplexitätsbewältigung, angeleitet von Ute Meck und David Scheller von Perbility trainings, Bamberg, sollte vermitteln, dass Komplexität immer ein Handeln erfordert, das sich auch zu einem bedeutenden Anteil außerhalb des konkreten Tuns abspielt, man sich also immer wieder auf die „Falkenebene" bzw. auf eine Metaebene begeben muss, um das eigene Handeln zu reflektieren und sich nicht in Details zu verlieren. Handeln in komplexen und damit intransparenten Situationen erfordert auf der sachlichen Ebene Analysefähigkeit und Handlungsfähigkeit sowie auf der menschlichen Ebene Selbstkenntnis und Selbstregulation, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz. Hinzu kam in dieser Woche ein Treffen mit den Teilnehmern der Führungsakademie Baden-Württemberg, das dem Vergleich, dem Erfahrungsaustausch und der Netzwerkbildung diente. In den Arbeitsgruppen zu „Personalgewinnung", „Führungskultur", „Führungskräfteentwicklung" sowie „Verwaltungsstrukturreform" bot sich die Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

Stefanie Nick-Magin

eGovernment im Bundesstaat

Vom 17. bis 18. April 2008 veranstaltete die DHV Speyer zusammen mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e. V. (BITKOM) eine Tagung zum Thema „E-Government im Bundesstaat". Als Veranstaltungsort wurde passenderweise das Gebäude des Bundesrates, das Preußische Herrenhaus in Berlin, ausgewählt.

Bei dieser Tagung wurde ein völlig neues Format verwendet. Vertreter von Unternehmen stellten ein Konzept zu einem aktuellen Thema vor. Auf diesen „Aufschlag" folgte anschließend stets die Antwort von Vertretern aus den Verwaltungen, die den jeweiligen Sachverhalt aus ihrer spezifischen Sicht kommentierten. Daraus entwickelte sich ein von der Wissenschaft moderierter Dialog, der die Entwicklung praxisgerechter und zukunftsorientierter Lösungen zum Ziel hatte.

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill (l.) im Dialog mit Thomas Langkabel (m.), CSC Deutschland Solutions GmbH, und Dr. Christoph Lahmann (r.), Leitender Ministerialrat, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration Foto: BITKOM

Für diesen Dialog konnten u. a. Chief Information Officer von Bund und Ländern sowie die Public Sector-Geschäftsverantwortlichen von IT-Unternehmen gewonnen werden.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen insbesondere die Herausforderungen hinsichtlich der Koordinierung der IT in der Mehr-Ebenen-Verwaltung des Bundesstaates. Hinzu kamen auch Aspekte wie der demographische Wandel und die damit verbundenen Anforderungen und Auswirkungen auf die IT-Infrastrukturen der öffentlichen Verwaltung. Des Weiteren wurden die Prozess- und Serviceorientierung in der Verwaltung sowie die unterschiedlichen Potentiale der Web 2.0-Anwendungen für den öffentlichen Sektor diskutiert.

Die einzelnen Beiträge und Präsentationen der Referenten bzw. Diskutanten sind auf der Homepage von Prof. Dr. Hermann Hill unter folgendem Link abrufbar: http://www.dhv-speyer.de/HILL/Tagungen/Tagungen-2008/egovernment/egovernmentdialog1.htm.

Thomas Duve

Anreizsysteme in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Am 15. und 16. April 2008 fand an der DHV Speyer unter der wissenschaftlichen Leitung von Uni.-Prof. Dr. Georg Krücken eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „Anreizsysteme in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen“ statt. Das Thema „Anreizsysteme“ avanciert durch die Einführung neuer Steuerungsinstrumente und des intensivierten Wettbewerbs zu einem wichtigen Thema des Wissenschaftsmanagements an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Rekrutierung, Leistungseinschätzung und langfristige Bindung von wissenschaftlichem Personal haben Eingang in die Agenda der Hochschulverantwortlichen gefunden.

Zugleich wird die Gestaltung von Anreizsystemen im Wissenschaftssystem kontrovers diskutiert. Befürworter sehen hierin einen notwendigen Weg, um die auch in der Wissenschaft begrenzten finanziellen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen. Dagegen sehen Kritiker in Anreizsystemen den letztlich untauglichen Versuch, die wissenschaftliche Rationalität dem betriebswirtschaftlichem Kalkül unterzuordnen. Dieser Diskussion und ihren vielfältigen Facetten widmete sich die Weiterbildungsveranstaltung „Anreizsysteme in Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen“, die unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Georg Krücken in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Wissenschaftsmanagement am 15. und 16. April 2008 ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft und Praxis miteinander ins Gespräch brachte.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Organisation von Wissenschaftseinrichtungen wurden in den Vorträgen sehr unterschiedliche Dimensionen von Anreizstrukturen und -instrumenten ausgeleuchtet. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Erörterung des besonders in Hochschulen und Forschungseinrichtungen oft ambivalenten Verhältnisses von monetären und nicht-monetären sowie extrinsischen und intrinsischen Anreiz- und Motivationsstrukturen.

Diesbezüglich zeichneten sich die gehaltenen Vorträge auch durch eine Heterogenität der Zugänge aus: So wurden neben Beiträgen aus der wissenschaftlichen Forschung zu Fragen der Anreizsteuerung (Dr. Stefan Süß, Prof. Dr. Elke Wild und Dr. Torben Schubert) auch Praxisbeispiele aus Hochschulen (Klaus Eisold, Universität Karlsruhe; Prof. Dr. Hans Seidler, TU Darmstadt; Beatrix Graschopf, Universität Wien; Jörg Kehl, Universität Zürich), der Forschungsförderung (Wolfgang Foit, DFG) und der Wirtschaft (Dr. Jochen Rudolph, BASF) gegeben.

Dr. Stefan Süß von der Fernuniversität in Hagen eröffnete die Vorträge mit einer Einführung in die allgemeinen Grundlagen der Anreizgestaltung aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht. Aufgrund der Besonderheit der Organisation Hochschule zeigte er die Grenzen mikro-ökonomischer Ansätze der Anreizgestaltung auf. So argumentierte Süß unter anderem, dass das Menschenbild der auf „Pay-for-Performance“ beruhenden mikroökonomischen Theorien nicht auf den zumeist intrinsisch motivierten Forscher und Lehrer zutrifft. Zudem ist aufgrund der schwierigen Beurteilung wissenschaftlicher Leistungen eine objektivierbare Vertragsgestaltung zwischen Wissenschaftseinrichtung und Wissenschaftler äußerst schwierig.

Die hohe Bedeutung von nicht-monetären, intrinsischen Anreizen auf der Basis einer langfristig konzipierten Personalentwicklung für Wissenschaftler wurde von Klaus Eisold, Hauptabteilungsleiter Personal und Soziales der Universität Karlsruhe, hervorgehoben. Hierzu gehört neben Wiedereinsteiger-Konzepten und Mentoring-Projekten eine systematische Qualifizierung.
Die systematische Umsetzung von Anreizen für Wissenschaftler in der privatwirtschaftlichen Forschungspraxis erörterte Dr. Jochen Rudolph von der BASF in Ludwigshafen. Dabei hob Dr. Rudolph vor allem die Rolle von Mitarbeitergesprächen als einem zentralen Führungsinstrument hervor, die bei der BASF Grundlage für einen zwischen unterschiedlichen Leistungsbereichen differenzierenden Bonus sind. Zudem können in Mitarbeitergesprächen gezielt Entwicklungs- und Qualifizierungsbedarfe ermittelt und geklärt werden.
Prof. Dr. Hans Seidler, Kanzler a. D. der TU Darmstadt, bezeichnete die „akademische Freiheit“ als einen ausschlaggebenden Wettbewerbsvorteil, welcher auch im Kontext der Deregulie-

rung und zunehmenden Organisationsautonomie im Hochschulbereich als wichtigstes Anreizinstrument der Wissenschaft nicht in Frage gestellt werden dürfte. Den großen Handlungsspielraum von Wissenschaftlern als zentrale Säule intrinsischer Motivation hob auch Wolfgang Foit, Gruppenleiter Personal, Recht und Organisation bei der DFG, hervor. Unter Rekurs auf das Emmy Noether Programm der DFG erläuterte Foit, dass ein Zusammenspiel von motivierten Personen und einem motivierenden organisationalen Umfeld sowie interpersonale Förderung und Betreuung für erfolgreiche Wissenschaft von Nöten sei.

Dass Universitäten neben einem exzellenten akademischen Umfeld auch nicht direkt mit Forschung und Lehre in Verbindung stehende Anreize wie Dual Career Advices, Familienförderung sowie Hilfestellung bei Umzügen und Ansiedlungen benötigen, um hervorragend qualifizierte Personen für die Besetzung von Professuren gewinnen zu können, wurde in den Vorträgen von Mag. Beatrix Graschopf von der Universität Wien sowie von Jörg Kehl, Leiter der Abteilung Professoren in der Personalabteilung der Universität Zürich, betont. Dabei wurde deutlich, dass ein solches umfassendes Verständnis der Rekrutierung von Wissenschaftlern in der Praxis vor allem auch auf der Institutionalisierung einer systematischen Berufungsbetreuung beruht.

Fragen der Auswirkungen von organisatorischen und monetären Anreizmechanismen auf die Performanz von Wissenschaft behandelten die Vorträge von Prof. Dr. Elke Wild, Universität Bielefeld, sowie von Dr. Torben Schubert vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe. Wild argumentierte aus psychologischer Sicht, dass eine wahrgenommene Übereinstimmung bzw. Vereinbarkeit von persönlichen und organisatorischen Zielen die Leistungsbereitschaft und -fähigkeit von wissenschaftlichen Mitarbeitern deutlich steigere. Auf der Basis von Experteninterviews konstatierte Wild, dass vor allem die Qualität der Verhandlungen und Inplacement-Maßnahmen für neu berufene Wissenschaftler eine zentrale Rolle spielen. Aus einer soziologischen und volkswirtschaftlichen Makro-Perspektive beleuchtete Schubert die Wirksamkeit neuer Governance-Mechanismen auf verschiedene Outputdimensionen (Drittmittel/Publikationen/Transfer/Nachwuchsförderung) von Wissenschaft. Er betonte, dass Indikatorensysteme durchaus über Anreizwirkungen verfügen, diese allerdings positive wie negative Auswirkungen auf die Funktionsbalance der Wissenschaftseinrichtung haben können. So könne beispielsweise eine Fokussierung auf Forschungs-Indikatoren ein Engagement der Professoren in der Nachwuchsförderung und in der Grundlagenforschung behindern, weswegen Interdependenzbeziehungen zwischen allen Spielarten wissenschaftlicher Tätigkeit in indikatorgestützten Anreizsystemen Berücksichtigung finden müssten.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurden die politischen Implikationen von Anreizsystemen durch die Diskutanten RD Dr. Ingo Böhringer (BMBF), Brigitte Göbbels-Dreyling (HRK), Dr. Michael Hartmer (DHV) und Univ.-Prof. Dr. Holger Mühlenkamp (DHV Speyer) näher ausgeleuchtet.

Die Auswertung der Tagungsergebnisse zeigte, dass es bislang keine gesicherten und verallgemeinerbaren Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Anreizsystemen im Hochschul- und Wissenschaftsbereich gibt. Jedoch ist zweierlei festzuhalten: Erstens wurde deutlich, dass diese Anreize, sollten sie sinnvoll sein, den Besonderheiten der wissenschaftlichen Tätigkeit Rechnung tragen müssen. Zweitens sind Anreizsysteme ein multidimensionales Konstrukt. Auch wenn monetäre Anreize eine wichtige Rolle spielen, so wäre es verkürzt, sie hierauf zu beschränken. Andere, nicht-monetäre Dimensionen, wie das wissenschaftliche Umfeld, das Arbeitsklima sowie das ganze nicht-berufsbezogene Umfeld sollten als relevante Dimensionen stärker wahrgenommen werden.

G. K.

Föderalismusreform II – Eine Zwischenbilanz

Hatte die Föderalismusreform I noch eine Neuordnung der bundesstaatlichen Ordnung zur Verbesserung der Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit von Bund und Ländern zum Ziel, so strebt die 2006 durch Bundestag und Bundesrat ins Leben gerufene Föderalismusreform II nun die Modernisierung der Bund-Länder-Finanzbeziehungen an.

Nachdem bereits Anhörungen, verschiedene Klausurtagungen und Arbeitsgruppen stattfanden, war es nach über einem Jahr Föderalismusreform II an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und erste Ergebnisse, Perspektiven bzw. bestehende Probleme und Vorschläge zu diskutieren und zu reflektieren. Dazu veranstalteten Prof. Dr. Hermann Hill zusammen mit Prof. Dr. Joachim Wieland vom 29.4. bis 30.4.08 eine Tagung an der DHV Speyer. Referenten aus der Verwaltung, Politik und Wissenschaft brachten dabei unterschiedliche Perspektiven ein.

Dr. Thilo Sarrazin spricht über den Vorschlag Berlins zur Reform der Finanzverfassung Foto: DHV

Einer der Schwerpunkte dieser Zwischenbilanz lag auf der Frage nach der zukünftigen Organisation der Steuerverwaltung, wobei der Empfehlung des Bundesrechnungshofes für eine Bundessteuerverwaltung der Vorschlag des Bayerischen Finanzministeriums für ein optimiertes Ländermodell gegenüber stand.

Weiterhin wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Staatsverschuldung diskutiert. Als Referent trat zu diesem Themenkomplex unter anderem auch der Berliner Finanzsenator Dr. Thilo Sarrazin, auf, der neben der Haushaltslage von Berlin auch konkrete Vorschläge für die Verbesserung der Finanzbeziehungen zwischen Bund und Ländern vorstellte.

Im Rahmen der diskutierten Maßnahmen zur Förderung des Benchmarking zwischen Landesverwaltungen wurde von Dr. Reinhard Timmer, Abteilungsleiter im Bundesinnenministerium, u. a. der Vorschlag eingebracht, die Pflicht zur Erstellung von Vergleichstudien in der Verfassung zu verankern.

Am zweiten Tag der Tagung lag der Fokus zum einen auf der Kooperation zwischen Bund und Ländern sowie zwischen Ländern, insbesondere im Bereich der IT, und zum anderen auf der Abweichung von Bundesgesetzen, insbesondere durch Experimentierklauseln.

Die Präsentationen der Referenten mit den jeweiligen Vorschlägen und Lösungsansätzen sind auf der Homepage von Prof. Dr. Hermann Hill unter folgendem Link abrufbar: http://www.dhv-speyer.de/HILL/Tagungen/Tagungen-2008/Foederalismusreform II/Foederalismusreform.htm.

Thomas Duve

SpeyerJournal Nr. 13

Sommersemester 2008

(Fortführung des SpeyerBriefs)

Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Redaktion: Referat für Information und Kommunikation der DHV Speyer,
Freiherr-vom-Stein-Str. 2,
67346 Speyer;
Tel.: 06232/654-225;
Fax: 06232/654-208;
E-Mail: strohm@dhv-speyer.de

Verantwortlich: Dr. Klauspeter Strohm

Lektorat: Hildegard Grißmer

Druck: DHV Speyer, Druckerei

Erscheinungsweise: einmal pro Semester, Auflage: 2.500

Nachdruck bei Quellenangabe und Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Fotonachweis: DHV, DHV-Archiv, BITKOM

Welche Strategien nutzen Stadtwerke, um auch zukünftig im Markt zu bestehen?

3. Speyerer Energieforum „Kommunale Energieversorgung nach der Regulierung - Zwischen Kooperationsstrategien und Kostensenkungsdruck"

Im Rahmen des 3. Speyerer Energieforums der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften diskutierten rund 50 Energieexperten aus Unternehmen, Behörden und Wissenschaft vom 18. bis 19. September 2008 die Chancen der kommunalen Energieversorger in einem von Marktregulierung und zunehmender Volatilität geprägten Sektor. Ein Schwerpunkt der von Frau Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen veranstalteten Tagung lag dabei neben der Diskussion der einzelnen staatlichen Regulierungsverfahren auf den unterschiedlichen Kooperationsmöglichkeiten im Markt.

Diskussion über die zukünftigen Marktchancen von Stadtwerken Foto: DHV Archiv

Nach den ersten Erfahrungen mit der aktuellen Marktregulierung im Rahmen der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes sind die Diskussionen im Energiesektor einer nüchternen Betrachtung der Lage vor allem der kommunalen Energieversorger gewichen. Hier sollte die Veranstaltung Wege in die Zukunft aufzeigen. Eine weitere wichtige Funktion des 3. Energieforums bestand im Austausch der regulierenden Instanzen und der betroffenen Unternehmen. Das Energieforum ließ beide Seiten zu Wort kommen und lud explizit zum Dialog zwischen Vertretern der Regulierungsbehörden (Bundesnetzagentur und Bundeskartellamt) und den betroffenen Energieversorgern und Verbände ein.

Die Veranstaltung machte deutlich, dass die Liberalisierung des Energiemarktes insgesamt viele Systemfragen aufwirft. Reste des alten Systems, wie Konzessionsabgabe bzw. die Verpflichtung zur Finanzierung anderer Kommunalaufgaben (Verkehr, Bäder etc.) oder das Gemeindewirtschaftsrecht kollidieren teilweise mit den Anforderungen, denen sich Stadtwerke im Wettbewerb um einen liberalisierten Markt gegenüber sehen. Das zur Schaffung von Wettbewerbsmärkten notwendige Engagement der Stadtwerke, insbesondere in den Bereichen Erzeugung und Vertrieb/Energiedienstleistungen läuft insofern Gefahr von Regeln konterkariert zu werden, die zur Begrenzung ehemals „öffentlicher" Wirtschaft geschaffen worden sind. Umgekehrt fehlt eine klare Finanzierungslösung für nicht wettbewerblich organisierbare kommunale Infrastrukturaufgaben, was Stadtwerke unter erheblichen Druck ihrer kommunalen Anteilseigner setzt und ggf. Investitionen in das eigene Geschäft verhindert. Ähnliche Friktionen ergeben sich in der aktuellen kartellrechtlichen Praxis der Beurteilung von Kooperationsvorhaben und von Beteiligungen an Stadtwerken, sofern relevante Beteiligungen von Vorversorgern bestehen. Solche Kooperationen gerade auch zwischen den größeren Unternehmen sind notwendig für die Schaffung von wettbewerbsfähigen Unternehmen auf der kommunalen/regionalen Ebene des Energiesektors. Hier zeigen die Ergebnisse des Forums, dass zumindest auf einigen Teilmärkten eine differenziertere Prüfung notwendig ist; zumindest im Bereich von Einkaufskooperationen kann nicht mehr unbesehen davon ausgegangen werden, dass Vorversorger-Beteiligungen an Stadtwerken diese daran hindern, ein professionelles Portfoliomanagement zu betreiben. Diese Systemwidersprüche aufzulösen ist eine unabweisbare Aufgabe der Neugestaltung des Energiesektors. Ihre Lösung ist Voraussetzung dafür, dass Stadtwerke sich weiter zu kunden- und marktorientierten Unternehmen entwickeln und zu vollwertigen Teilnehmern im Wettbewerb werden können.

Personalia (1. April 2008 bis 30. September 2008)

a) Einstellungen / Ernennungen

01.04.08 Storck, Jeanette, Sekretärin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Magiera

01.04.08 Weiß, Wolfgang, Prof. Dr., Vertretung am Lehrstuhl für Öffentliches Recht insbes. Europarecht und Völkerrecht

01.04.08 Winkler, Ursula, M. A., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. R. Fisch

15.04.08 Müller-Gräf, Mario, Dipl.-Medienwirt, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Wirtz

21.04.08 Hünerfauth, Anja, Beschäftigte im gemeinsamen Büro der Hochschulservicecenter 1 und 2

26.05.08 Fürstenberg, Markus, Dipl.-Volkswirt, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Färber

28.05.08 Weiß, Wolfgang, Prof Dr., Ernennung zum Univ.-Prof., Übernahme des Lehrstuhls für Öffentliches Recht insbesondere Europarecht und Völkerrecht

01.06.08 Kruse, Franziska, Assessorin, wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Sommermann

01.06.08 Haberkamm, Markus, Dipl. iur. oec., wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Weiß

01.07.08 Krause, Diana, Prof. Dr., Vertretung am Lehrstuhl für empirische Sozialwissenschaften

01.09.08 Kost, Sebastian, Auszubildender für den Ausbildungsberuf eines Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek

01.09.08 Mory, Linda, M. A., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Wirtz

01.09.08 Ullrich, Sebastian, M. A., wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Wirtz

01.09.08 Richter, Daniel, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Färber

01.09.08 Schomaker, Rahel, M. A., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Knorr

Verabschiedung des ersten Azubi der DHV Speyer, Tobias Bauer (2. v. r.) Foto: DHV

b) Ausscheiden

30.04.08 Defren, Timo, Dipl.-Kaufmann, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Wirtz

20.05.08 Baranova, Kira, Dr., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Färber

30.06.08 Fisch, Rudolf, Univ.-Prof. Dr., Inhaber des Lehrstuhls für empirische Sozialwissenschaften

04.07.08 Bauer, Tobias, Auszubildender für den Ausbildungsberuf eines Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek, Ausscheiden mit Bestehen der Abschlussprüfung

31.08.08 Piombo, Grazia, Sekretärin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. R. Fisch, bzw. der Lehrstuhlvertretung Professor Dr. Krause

31.08.08 Storck, Jeanette, Sekretärin am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Magiera

31.08.08 Duve, Thomas, Dipl.-Verwaltungswissenschaftler, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Hill

31.08.08 Fürstenberg, Markus, Dipl.-Volkswirt, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Frau Univ.-Prof. Dr. Färber

31.08.08 Müller-Gräf, Mario, Dipl.-Medienwirt, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl von Herrn Univ.-Prof. Dr. Wirtz

31.08.08 Winkler, Ursula, M. A., wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für empirische Sozialwissenschaften

30.09.08 Martini, Mario, Privatdozent, Dr., Vertretung am Lehrstuhl für Verwaltungswissenschaft, insbesondere Regieren und Verwalten im europäischen Kontext

30.09.08 Müller, Christine, M. A., Referentin für internationale Angelegenheiten,

30.09.08 Krause, Diana, Prof. Dr., Vertretung am Lehrstuhl für empirische Sozialwissenschaften

c) Beförderungen

18.05.08 Dick, Martina, Haushaltsangelegenheiten & Drittmittel, Beschaffung, zur Regierungsoberinspektorin

Promotionen im Sommersemester 2008

Clemens Engel, Parteien - Verfassungsgerichtsbarkeit - Rundfunk. Strukturen parteipolitischer Ingerenzmechanismen auf autonome Kontrollinstanzen von Politik (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: H. H. von Arnim/D. Merten

Petra Pfisterer, Kommunale Selbstverwaltung und Lokale Governance vor dem Hintergrund des europäischen Integrationsprozesses (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: R. Pitschas/G. Schwarting

Ulrich Kaiser, Bodenschutz und Bauleitplanung (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: J. Ziekow/U. Stelkens

Antje Demske, Die Steuerungswirkung des Flächennutzungsplans und seine Bedeutung nach Inkrafttreten des Europarechtsanpassungsgesetzes (EAG Bau) (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: J. Ziekow/U. Stelkens

Deok-Cheol Kwon, Zur sozialen Sicherung bei Pflegebedürftigkeit in Südkorea - Entwicklungslinien unter Berücksichtigung der deutschen Pflegeversicherung, Speyer, Univ., Diss. 2008, Gutachter: R. Pitschas/D. Merten

Heinz Karl Meditz, Steuerung staatlicher, gesellschaftlicher und privater Akteure in Portugal. Besonders in den Politikfeldern Raumordnung und Umweltschutz (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: K.-P. Sommermann/D. Merten

Andreas Knaack, Wirkungen von § 7 II BHO auf die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: K. Lüder/D. Engels

Roland Seib, Good Governance und zivilgesellschaftliche Formierung am Beispiel der Staats- und Verwaltungsmodernisierung in Papua-Neuguinea (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: R. Pitschas/K. König

Silke Löhr, Prozessgrundrechte in Deutschland, Frankreich und England - Eine rechtsvergleichende Untersuchung (Veröffentlichung in Vorbereitung), Gutachter: D. Merten/K.-P. Sommermann

Speyerer Arbeitshefte

195 Waldemar Schreckenberger (Hrsg.), Sicherheitsdienste des Bundes im Zeitalter der Globalisierung, Speyer 2008

196 Bernt Erlewein, Ist der Beteiligungsbericht nach § 90 Abs. 2 GemO Rheinland-Pfalz ein geeignetes Instrument zur Steuerung kommunaler Beteiligungen? Überarbeitete Version der im verwaltungswissenschaftlichen Aufbaustudium 2006/2007 vorgelegten Magisterarbeit, Speyer 2008

197 Alexander Viethen, Der Wirtschaftlichkeitsnachweis als entscheidungssteuernde Komponente bei PPP-Projekten: Strukturelle und rechtliche Anforderungen und Konsequenzen, Speyer 2008

Schriftenreihe der Hochschule

189 Alexander Eisenkopf/Andreas Knorr (Hrsg.), Neue Entwicklungen in der Eisenbahnpolitik, Berlin 2008

190 Jan Ziekow, Möglichkeiten zur Verbesserung der Standortbedingungen für kleinere und mittlere Unternehmen durch Einführung von Genehmigungsfiktionen, Berlin 2008

191 Siegfried Magiera/Karl-Peter Sommermann/Jacques Ziller (Hrsg.), Verwaltungswissenschaft und Verwaltungspraxis in nationaler und transnationaler Perspektive. Festschrift für Heinrich Siedentopf zum 70. Geburtstag, Berlin 2008

192 Jan Ziekow (Hrsg.), Aktuelle Fragen des Fachplanungs-, Raumordnungs- und Naturschutzrechts 2007. Vorträge auf den Neunten Speyerer Planungsrechtstagen und dem Speyerer Luftverkehrsrechtstag vom 14. bis 16. März 2007 an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Berlin 2008

193 Jong Hyun Seok/Jan Ziekow (Hrsg.), Die Einbeziehung Privater in die Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Vorträge auf dem koreanisch-deutschen Symposium zum Verwaltungsrechtsvergleich vom 13. bis 15. September 2007 am Deutschen Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung Speyer, Berlin 2008

194 Rainer Pitschas (Hrsg.), Dezentralisierung im Vergleich - Kommunale Selbstverwaltung in Deutschland und Südostasien am Beginn des 21. Jahrhunderts. Vorträge und Berichte auf dem 10. Internationalen Speyerer Forum an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer vom 19. bis 21. September 2005, Berlin 2008

»Deutschland – Land der Ideen: Wer diesem Leitbild folgt, muss die Voraussetzungen dafür schaffen, Güter ideen, neue Projekte und Produkte entstehen dort, wo Menschen mit Wissen arbeiten, um es anzuwenden und zu vermehren. Hochschulbibliotheken sind solche Orte. Nicht nur die Universitäten – wir alle haben ein Interesse an modernen, gut ausgestatteten „Stimmorten des Wissens". Darum bitte ich Sie herzlich um Unterstützung von „Ex Libris – Wissen schaffen".«

Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler,
Schirmherr von Ex Libris

»In der neuen globalen Wissensgesellschaft wird es immer starker darauf ankommen, schnell über bestimmte Informationen verfügen zu können.«

Prof. h. c. Lothar Späth

»„Ex Libris – Wissen schaffen" beschenkt Geber wie Empfänger: Studierende finden endlich wieder mehr Bücher, Spender finden kleine oder auch große „Dinge", mit denen sie sich persönlich identifizieren können.«

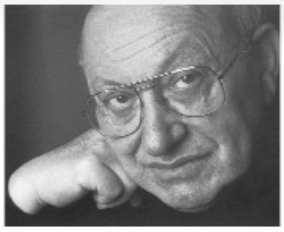
Prof. Dr. Klaus Landfried

NEUES WISSEN BRAUCHT DAS LAND

„Welch hoher Dank ist dem zu sagen,
der frisch uns an das Buch gebracht,
das allem Forschen, allem Klagen
ein grandioses Ende macht." *J. W. Goethe*

»Der Studienabschluss ist der Anfang einer neuen Beziehung, die nicht aufhört und von der beide, die Universität und ihre Absolventen, Gewinn haben können.«

Lord Ralf Dahrendorf



»Wohl dem, der seiner Leser gern gedenkt. (frei nach Goethe)«

Prof. Dr. h. c. mult. Marcel Reich-Ranicki

»Um den Wandel zur Wissensgesellschaft zügig zu gestalten, brauchen wir mehr Bürgerengagement für unsere Hochschulen. Das Ex Libris Projekt überzeugt vor allem dadurch, dass es Ehemaligen und Unternehmen die Möglichkeit bietet, zielgerichtet zu spenden.«

Sabine Christiansen

Helfen Sie den Uni-Bibliotheken!
Spenden an: Wissen schaffen e.V.
Postbank Hamburg | Konto: 42 208 208
www.wissenschaffen.de | info@wissenschaffen.de
Schirmherr: Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler

EX LIBRIS

Beitrittserklärung für das Ehemaligen-Verzeichnis der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Deutsche Hochschule für
Verwaltungswissenschaften Speyer
Ehemaligenverzeichnis
Freiherr-vom-Stein-Straße 2
67346 Speyer

_____
Name, Vorname

_____
Titel, Amtsbezeichnung

_____
Funktion

_____
Hörer/in im Speyer-Semester

_____

_____
Dienststelle (mit Anschrift/Telefon/Telefax/e-mail)

_____

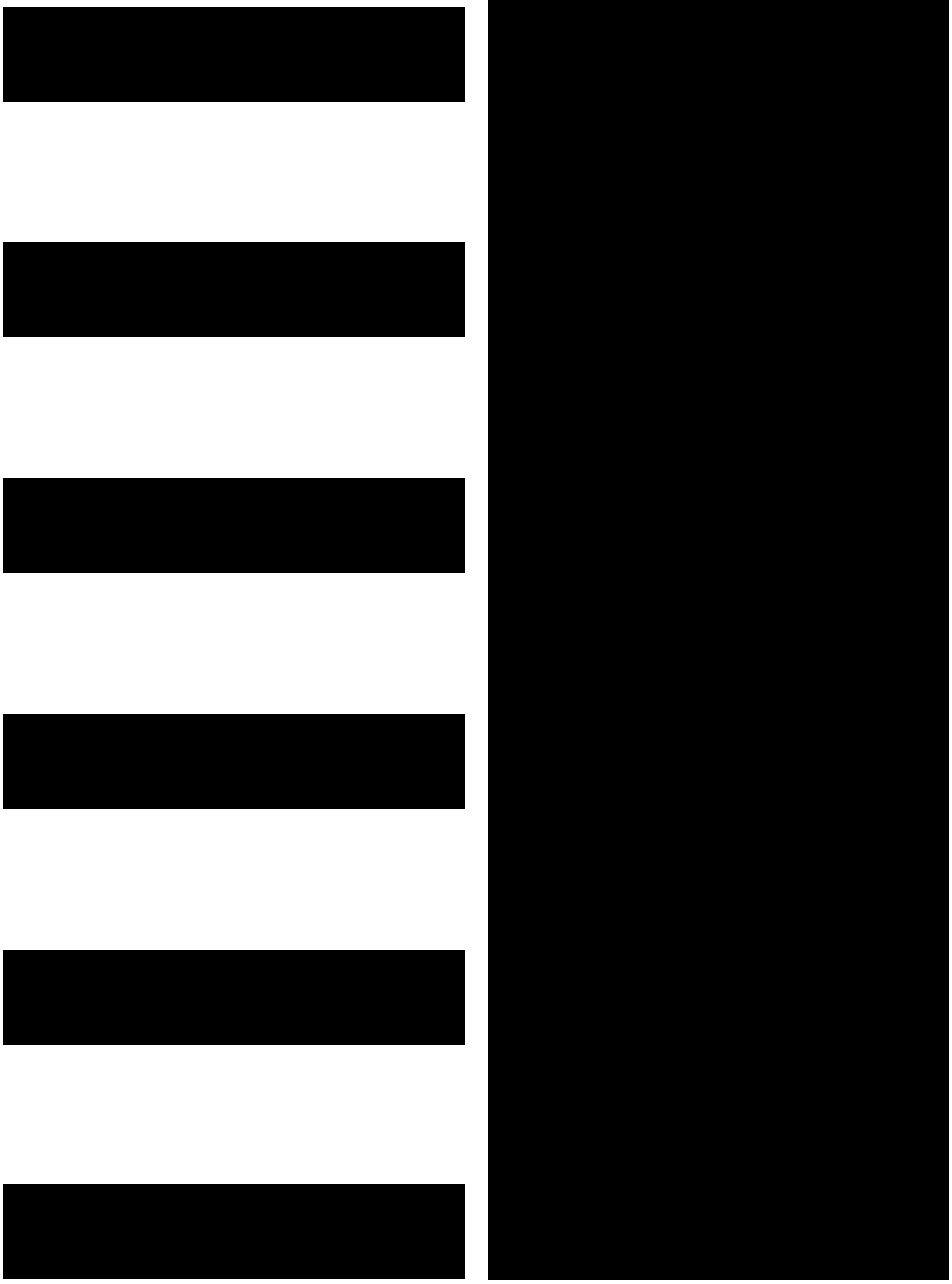
_____
Privatanschrift

_____

_____
Telefon/Telefax/e-mail

Ich bin am weiteren Kontakt mit der Hochschule interessiert und bitte, die oben angegebenen Daten in das „Ehemaligenverzeichnis“ der Hochschule aufzunehmen. Mit der Einstellung meiner Daten in die passwortgeschützte und nur für Mitglieder der Ehemaligen-Vereinigung der DHV Speyer über das Internet einsehbare Datenbank bin ich einverstanden. Bitte senden Sie mir regelmäßig

- ❍ das Passwort für die Adressenrecherche in der Ehemaligen-Datenbank
- ❍ Einladungen zu Abendvorträgen
- ❍ Einladungen zum Semesterball

An den entstehenden Kosten beteilige ich mich mit dem Mindestbetrag von jährlich
❍ 8 Euro ❍ 15 Euro ❍ bzw. _____ Euro.
Der Beitrag ist bis zum 1. März eines Jahres auf das Konto der Landeshochschulkasse Mainz, Deutsche Bundesbank Filiale Mainz, BLZ 550 000 00, Kto-Nr. 55001511, Kassenzeichen 0910/28201/9010007 zu überweisen. (Einen entsprechenden Vordruck erhalten Sie jeweils mit der Übersendung des Ehemaligenverzeichnisses im Dezember).
Änderungen meiner Angaben teile ich Ihnen baldmöglichst mit.
Die Mitgliedschaft kann zum 31. Dezember eines Jahres (schriftlich) gekündigt werden.

_____
Datum, Unterschrift